

Dezember 1992

# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

♣ | ♠ | ♥ | ♦  
D · S · K · V  
SKAT - ECHT CLEVER



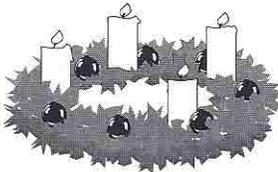
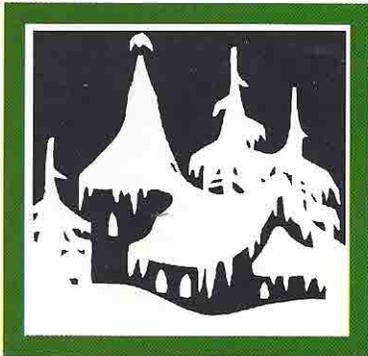
**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

**F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.**





Die  
»Skatfreund«-  
Redaktion  
wünscht  
allen Lesern  
ein frohes  
Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch  
in das Jahr 1993



## Wichtige Information zur Zinsbesteuerung

Auch die Zinseinkünfte von Vereinen unterliegen ab 1993 der neuen Zinsbesteuerung im Rahmen der Kapitalertragssteuer in der Regel von dreißig Prozent. Jedoch können auch Vereine Freibeträge in Anspruch nehmen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Es ist zu unterscheiden zwischen den rechtsfähigen Vereinen (e.V.) und den nicht-rechtsfähigen Vereinen.

Während der rechtsfähige Verein in der Regel den Freibetrag für Vereine in Höhe von 6100,- DM beim kontoführenden Bankinstitut über den Freistellungsauftrag nur beantragen muß (Privatkonten dieser Vereine müssen ggf. in Konten des Vereins umgeändert werden), müssen nichtrechtsfähige Vereine unter Vorlage ihrer Satzung die bisher auf den Namen von Privatpersonen lautenden Konten ebenfalls auf den Verein umschreiben lassen.

Die Vorlage einer Satzung ist unbedingt erforderlich. Sie muß folgende vier Punkte beinhalten:

1. Der Verein muß einen gemeinsamen Zweck verfolgen,  
z. B. »Pfleger des Skatspiels«.
2. Der Verein muß einen Gesamtnamen führen,  
z. B. Skatklub »Gut Blatt« Bochum.
3. Der Verein muß Bestand haben, unabhängig davon, ob neue Mitglieder aufgenommen werden oder bisherige ausscheiden.
4. Für den Verein muß ein für alle Mitglieder handelnder Vorstand vorhanden sein.  
Ggf. sind die Vereinssatzungen mit den genannten Erfordernissen zu ergänzen oder auch entsprechende Vereinssatzungen schnell zu beschließen, damit ein erfolgreicher Freistellungsauftrag beim kontoführenden Bankinstitut gestellt werden kann.

**Curt Bennemann, Schatzmeister**

Auskünfte bei evtl. Schwierigkeiten unter Telefon (0 25 94) 45 39.



## Spende an Lebenshilfe

Daß man auch in guten Zeiten an unsere behinderten Mitmenschen denkt, bewies einmal mehr der 1. Österreichische Skat-Club »Wilder Kaiser« Kufstein.

Den krönenden Abschluß seines 13. Grenzlandturniers am 17. und 18. Oktober, das diesmal über 200 Teilnehmer aus nah und fern anlockte, bildete eine Spende an die Lebenshilfe Kufstein.

Vereinsobmann Hermann Fercher übergab im Rahmen einer Feierstunde dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Kufstein, Hans Luchner, einen Rollstuhl im Wert von 21 000 Schilling (rund 3000,- DM). Damit wollte der Skatklub nach Aussage von Hermann Fercher »auch an jene denken, die nicht so können.«

Die großzügige Spende kam bei dem mehrtägigen Turnier aus den verlorenen Spielen zusammen.

## Mindener Damen holten Pokal

Wie bereits berichtet wurde, hat der LV 4 sein Veranstaltungsprogramm mit dem »Damen-Städte-Pokal« erweitert. An dem Turnier des laufenden Jahres beteiligten sich neun Städte.

Die Mindener Damen, die nach dem ersten Spieltag die Tabellenführung übernommen hatten, spielten auch beim zweiten Spieltag in Duisburg souverän auf und sicherten sich mit großem Punktevorsprung den Pokalsieg. Die Mindener

Stadtmannschaft spielte in der Aufstellung Dam-meyer – Rautenberg – Bode – Wiese – Rose – Bender – Rüter – Diesveld.

Minden siegte mit 51 664 Punkten vor Recklinghausen (47 363 Punkte) und Oberhausen (45 160 Punkte).

## Bundessoldaten-Skatmeisterschaft

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. veranstaltet zum 10. Mal die Bundessoldaten-Skatmeisterschaft. In allen in- und ausländischen Standorten der Bundeswehr sind inzwischen die Vorentscheidungen durchgeführt worden. Das Endturnier findet am 5. und 6. Februar 1993 im Soldatenheim Augustdorf (in der Nähe von Bielefeld) statt.

BERLINER SPIELKARTEN & mehr

**WELTNEUHEIT...**

**Skat-Master** der elektronische "Schreiber!"

Bestellen Sie noch heute!

Bestell-Nr.: 41776  
 DM 69,- je Stück, DM 59,- ab 5 Stück,  
 Ab 10 Stück DM 49,80 je Skat-Master. Preis incl. Mwst.,  
 zuzüglich Porto und Verpackungskostenanteil.  
 Lieferung durch Nachnahme.

**DENKT RECHNET SPEICHERT KONTROLLIERT**

A. SEYDEL & CIE KG  
Havelstraße 16, 6100 Darmstadt  
Telefon: 0 61 51/38 63 11 · Fax 0 61 51/3 86 - 3 02



## Mit VS-Studienreisen und dem DSKV durch den Westen der USA und Kanada

vom 13. bis 30. Juni 1993

Es erwartet Sie bei dieser Reise ein attraktives Programm. Hier können Sie sich schon darauf einstellen.

Sie fliegen am 13. Juni vormittags via Amsterdam nach San Francisco. Abflug von allen großen deutschen Flughäfen.

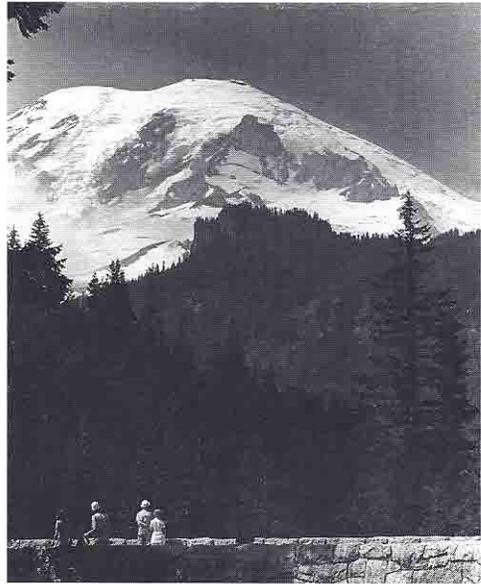
Am 14. Juni vormittags Stadtrundfahrt in San Francisco: Mission Dolores, Union Square, Twin Peaks, Golden Gate Park, Golden Gate Bridge u. a. m. – Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Durch das landschaftlich reizvolle Napa-Valley im Staat Californien führt die Fahrt am 15. Juni nach Red Bluff im oberen Sacramento Tal.

Tags darauf geht es zum Lassen Volcanic Nationalpark. Der Lassen Peak mit 3181 m ist der südlichste Vulkan des Cascade Gebirges. Sie sehen heiße Quellen, Lavamulden, Schlackenkegel, blubbernde Sümpfe, eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Dann Weiterfahrt zum Crater Lake Nationalpark.

Am 17. Juni führt die Fahrt in die größte Stadt des Staates Oregon, Portland, am Zusammenfluß des Columbia River aus dem Osten und des Willamette River aus dem Süden gelegen. Die »Stadt der Rosen«, wie Portland auch genannt wird, wird am nächsten Tag besichtigt.

Der Mount Rainier, 4392 m mit seinen Gletschern, ist das Herz des Mount Rainier Nationalparks, den Sie am 19. Juni besuchen. Weiter geht es anschließend nach Seattle. Die größte Stadt des Staates Washington besichtigen Sie am folgenden Tag. Sie ist der bedeutendste Versorgungshafen für Alaska und größter



Mount Rainier

Fischereihafen der USA. Flugzeugbau: Boeing-Werke. Nachmittags zur freien Verfügung. Ein Anziehungspunkt ist das Wahrzeichen von Seattle, die 185 m hohe Space Needle mit dem Aussichtsdrehrestaurant (158 m).

Am 21. Juni geht die Fahrt nach Port Angeles und von hier mit der Fähre über die Wasserstraße Juan de Fuca nach Victoria, Hauptstadt des Staates British Columbia in Kanada. Während der Vormittag des nächsten Tages im Zeichen der Besichtigung der Stadt mit ihrem bewährten altenglischen Charme steht, können Sie am Nachmittag eigene Unternehmungen starten.



*Eine Empfehlung: Besuchen Sie die 1904 angelegten Butchart Gardens (14 ha groß).*

Vancouver, die drittgrößte Stadt Kanadas, ist das Ziel einer Bootsfahrt am nächsten Vormittag. Nachmittags Stadtbesichtigung: Stanley-Park mit herrlicher Aussicht auf die Skyline Vancouvers, Chinatown, das historische Gastown u. a. m.

Am 24. Juni führt die Fahrt durch die Fjorde an der stark zerklüfteten Küste, wo die Berge bis 2500 m hoch vom Meer aufragen. Am Nachmittag, der zur freien Verfügung steht, empfehlen sich Science World mit dem Omnimax-Kino, Canada Place mit dem CN-IMAX-Kino, das Aquarium mit den Belugawalen und Granville Island.

Durch das Okanaganatal mit Kanadas wärmsten Seen geht es am nächsten Tag weiter. Am 26. Juni Fahrt in das »High Country«. Nachmittags Besichtigung im Mount Revelstoke National Park.

Atemberaubende Schönheit zeigt die Bergwelt am Rogers Paß im Glacier National Park, die Sie am nächsten Tag kennenlernen. Anschließend Weiterfahrt in den Banff National Park im Staat Alberta mitten in den Rocky Mountains zum Lake Louise mit Blick auf den Victoria Gletscher.



*Von der idyllisch gelegenen Bergstadt Banff besteht die Möglichkeit zu einer Fahrt mit der Gondelseilbahn auf die Aussichtsplattform des Sulphur Mountain.*

Am 28. Juni fahren Sie zur Höhle und heißen Schwefelquelle des Centennial Centre und zum Minnewanka See. Der nächste Tag führt nach Calgary, Stadt der Olympischen Winterspiele 1988. Nach einer Stadtrundfahrt erfolgt abends der Abflug nach Amsterdam, wo sie am 30. Juni mittags ankommen und dann nach Deutschland weiterfliegen.

**Reisepreis:** 3995,- DM  
**Einzelzimmerzuschlag:** 995,- DM

Der Reisepreis beinhaltet Flug und Busfahrten wie im Programm angegeben. Unterbringung in Top Touristenklasse Hotels.

Reiseunterlagen: Gültiger Reisepaß.

**Nicht im Preis enthalten:** Flughafen- und Sicherheitsgebühren (ca. 50,- DM), Versicherungspaß (60,- DM), alle Mahlzeiten, Trinkgelder, alle Unternehmungen während der Zeit, die zur freien Verfügung steht; Gondelseilbahn, Baden und Bootsfahrt am 28. Juni.

Anmeldung und Information:

**VS-Studienreisen GmbH,**  
**Augsburger Straße 31,**  
**1000 Berlin 30,**  
**Telefon (0 30) 2 13 88 32**

Ab Januar 1993:

# Der Skatfreund

Preis 0,50 DM

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

## Stärkemeldung

Die Vereine werden gebeten, das ihnen mit gleicher Post zugehende Druckstück »Stärkemeldung« nach dem Stand vom 1. Januar 1993 sorgfältig mit Schreibmaschine oder in Druckschrift auszufüllen.

Die **weiße, gelbe und rote** Ausfertigung sind der zuständigen Verbandsgruppe innerhalb der von ihr gesetzten Frist zurückzureichen. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Verein.

Entsprechend den vermerkten Mitgliederzahlen sind die Beiträge für den DSKV an die Verbandsgruppe zu entrichten.

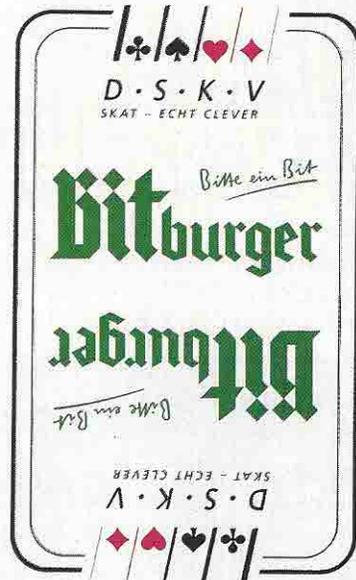
Unter Hinweis auf die Veröffentlichung in der November-Ausgabe wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Beitragszahlung um den **Unkostenbeitrag von 6,- DM jährlich** für die laut Stärkemeldung gewünschten Exemplare »Der Skatfreund« **erhöht**.

## Rasch zugreifen

In der November-Ausgabe stellten wir unsere neue Spielkarte vor.

Unter Preisangebot gilt für Aufträge, die bis zum 18. Dezember 1992 bei der DSKV-Geschäftsstelle eingehen.

Stückzahl	Stückpreis	Porto und Verpackung
Bis 19 Expl.	0,90 DM	5,00 DM
ab 20 Expl	0,80 DM	10,00 DM
ab 100 Expl.	0,75 DM	frei
ab 500 Expl.	0,70 DM	frei



Ordern Sie Ihren Bedarf für das kommende Jahr. Greifen Sie rasch zu! . . . denn alles wird teurer. Ab Januar 1993 wird der Lieferant auch bei Abnahme größerer Mengen Porto und Verpackung in Rechnung stellen.

## »Brennende Herzen«

. . . ist ein broschürter Lyrikband von Rolf Gandyra. Der gebürtige Hesse ist Mitglied des Deutschen Skatverbandes. Die Nachkriegszeit in ländlicher Umgebung am Rande des nördlichen Odenwalds prägte in vielerlei Hinsicht seine Einstellung zu seiner Umgebung. Trotz aller Romantik vergißt er nicht, auf gegenwärtig bedrückende Probleme hinzuweisen. Gandyra war auf der diesjährigen Buchmesse vertreten und hatte einen Auftritt im Frühstücksfernsehen »TV – Touring in Bayern«.

»Brennende Herzen«, broschürter Einband, 42 Seiten (ISBN 3-88325-491-6), Preis 12,80 DM zuzüglich 1,90 DM Versandkosten.

Bezugsquelle: Hermann Bormet, Sensfelder Hof 4, 6108 Gräfenhausen.



## Reisen 1993

### Urlaubsplanung leicht gemacht mit dem Deutschen Skatverband



Berücksichtigen Sie bei der Planung Ihres Urlaubs 1993 die attraktiven Reisen des Deutschen Skatverbandes e.V.

Über das Wann und Wohin gibt unsere Kurzinformation Aufschluß.

**27. März bis 9. April 1993**

**Wir entdecken Thailand . . .**

Bangkok – asiatische Kultur, dazu Sonne, Strand, Skatturniere

**15. bis 23. Mai 1993**

**Wander- und Skaturlaub in Lermoos/Österreich**

mit Internationaler Skatmeisterschaft

**13. bis 30. Juni 1993**

**Fernreise nach Kanada und durch den Westen der USA**

**19. bis 26. Juni 1993**

**Preisgünstige Flugreise nach Tunesien.**

Sie wohnen in einer Clubanlage

**3. bis 10. Oktober 1993**

**Große Skatreise nach Pesaro/Italien.**

Preisnachlaß für Wiederholungsreisende

**Ca. Anfang November 1993**

**8-Tage-Flugreise nach Palma de Mallorca** mit interessantem Ausflugsprogramm

**14. November bis 8. Dezember 1993**

**Attraktive Fernreise nach Argentinien.**

First-Class-Service vor Ort mit bewährten Kräften

**26. Dezember 1993 bis 2. Januar 1994**

**Reise über Silvester in die CSFR.**

Galaabend zur Jahreswende, große Skatturniere, reichhaltiges Kulturprogramm

**Ab Ende Januar 1993**

**Interessante Wochenend-Angebote für Vereine** (ab 20 Personen)

– mit dem Schiff nach Schweden

– Trip in eine europäische Großstadt

– ein besonderes Skat-Wochenende in Westfalen.

Die Reisen werden jeweils detailliert in »Der Skatfreund« vorgestellt. Programme mit Hinweisen zu den Skatturnieren sind bei der DSKV-Geschäftsstelle erhältlich.

**Der Deutsche Skatverband bietet Ihnen attraktive Reisen zu günstigen Preisen.**

# 1. Adria-Skatturnier in Pesaro (Italien)

Pesaro, die Geburtsstadt Rossinis, war Ziel einer vom Deutschen Skatverband in Verbindung mit dem Reisebüro Scheeder angebotenen einwöchigen Urlaubsfahrt Anfang Oktober und Austragungsort des 1. Adria-Skatturniers. Rund 80 Teilnehmer aus ganz Deutschland bekundeten ihr Interesse an dem Turnier und dem reichhaltigen Freizeitprogramm.

Während der Montagvormittag im Zeichen der Besichtigung der historischen Stadt Pesaro mit einem Empfang durch den stellvertretenden Bürgermeister stand, ging es am Nachmittag nach San Marino, der kleinsten Republik der Welt. Am Abend wurden die ersten beiden Serien mit je 48 Spielen in Angriff genommen.

Neben Unternehmungen auf eigene Faust wurden auch die weiter angebotenen Ausflüge der nächsten Tage positiv aufgenommen. So nach Rom (Kirche Maria Maggiore, Forum Romanum, Colosseum, Trevi-Brunnen, Spanische Treppe, Vatikan und Petersdom) und nach Urbino. Zwei weitere Abende führten die Skater zu je zwei Serien à 48 Spiele wieder an die Spieltische.



*Der erste Stich des noch »jungen« Spiels brachte keine großen Erkenntnisse, aber zum Schluß hatte der Alleinspieler doch 61 Augen.*

Den Abschluß bildete eine Weinprobe auf einem Gut im Hochland nahe Pesaro. Wein, so viel man wollte ... und manch einer unterschätzte die Wirkung. Doch am Abend zur Siegerehrung waren alle wieder mobil.

Die Siegerehrung nahm in Anwesenheit des stellvertretenden Bürgermeisters, Signori Luminate, Josef Wellen vor, der gemeinsam mit seiner Gattin das gesamte Skatturnier in hervorragender Weise organisiert und geleitet hatte. Die Preise wurden ihren Gewinnern vom Direktor der Hoteltorganisation Marche, Vincenzo Ricci, über



*Unser Foto zeigt (v. l.) Turnierleiter Josef Wellen, Reisebüro-Chef Scheeder, Gabriele Vielitz, die in der vierten Serie Siegerin wurde und das Turnier als Vierte beendete, Turniersieger Robert Lückner, der einen zweiwöchigen Aufenthalt für zwei Personen in Pesaro gewann, und R. Razzone von INN ITALIA.*

reicht. Über die Veranstaltung berichtete auch die überregionale Presse, die durch zwei Journalisten vertreten war.

Nach der Siegerehrung verblüffte noch ein Zauberer die Reisegruppe mit seinen Künsten, ehe der Saal in der Taverne »La Mecca« zum Tanzen freigegeben wurde. Es war ein harmonischer Abschluß einer gelungenen Reise in gemütlicher Atmosphäre.

Erkannte Fehler werden auf jeden Fall ausgemerzt sein, wenn es 1993 heißt: Zum zweiten Mal auf nach Pesaro! Reservieren Sie schon jetzt den Zeitraum vom 2. bis 9. Oktober für eine einwöchige Urlaubsreise, angereichert mit Ausflügen und einem attraktiven Skatprogramm.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

### Seriensieger

1. Serie: Robert Lücker, Schwarz-Weiß 81 Berlin	1786
2. Serie: Heinz Maurer, Saarbrücken I	2152
3. Serie: Helmut Lindner, Kieler Buben	1589
4. Serie: Gabriele Vielitz, Schwarz-Weiß 81 Berlin	1736
5. Serie: Günther Siegel, Oberottenbach	1812
6. Serie: Gerold Zukrowski, Celler Skatfreunde	2028

### Tagessieger:

#### 1. Tag

1. Heinz Maurer, Saarbrücken	3900
2. Robert Lücker, Berlin	3764

#### 2. Tag:

1. Gabriele Vielitz, Berlin	2700
2. Günther Strobel, Ronneburg	2678

#### 3. Tag:

1. Ernst Lange, Ronneburg	2933
2. Günther Siegel, Oberottenbach	2848

### Turniersieger

1. Robert Lücker, Schwarz-Weiß 81 Berlin	7579
2. Heinz Maurer, Saarbrücken I	7531
3. Werner Augsdorfer, Verbandsgruppe 85 Nürnberg	7104
4. Gabriele Vielitz, Schwarz-Weiß 81 Berlin	7088
5. Christian Schiebold, Skatclub Ronneburg	6876

## 507 fuhren nach Salou

Das Skatturnier um den »Großen Preis von Salou« hat sich zu einer festen Größe im Veranstaltungsangebot für Skatspieler entwickelt. Diesmal waren es die Namen von 507 Damen und Herren, die die Teilnehmerlisten füllten. Willy Janssen und Manfred Plätzer vom 1. Skatclub Moordeich hatten gemeinsam mit vielen Helfern wieder ein spannendes und unterhaltsames Programm vorbereitet.

Zusammengefaßt war die Veranstaltung wieder einmal eine runde Sache. Auch für die Nichtspieler wurde einiges geboten. So eine Besichtigungsfahrt nach Barcelona, eine Tagesfahrt in das noch in den Pyrenäen gelegene Andorra, aber auch die Umgebung von Salou bot Sehenswertes: den Küstenort Cambrills mit seinem lebhaften Hafen, die Bezirkshauptstadt Tarragona mit ihren vielen historischen Stätten und das romanische Reus mit den vielen typisch kleinen Gassen.

Mit 310 Skatfreundinnen und Skatfreunden begann dann das viermal Zwei-Serien-Turnier mit je 48 Spielen mit Ermittlung der Tagessieger und des Gesamtsiegers. Zur festlich gestalteten Preisverleihung erschienen alle Skatfreunde mit Anhang, denn anschließend standen eine unterhaltsame Flamenco-Show und Tanz auf dem Programm.

Insgesamt wurden 34.000,- DM Preisgelder vergeben. Willy Janssen hatte aber auch Einnahmen für einen guten Zweck zu vereinnahmen. Er konnte weitere 100 Kartenspiele »Altenburger Skatbrunnen« absetzen. Ein Mehr wäre möglich gewesen, aber die Kapazität war erschöpft. Der Erlös kommt bekanntlich der Restaurierung des Denkmals in Altenburg zugute. Janssen: »Darüber hinaus wird von den Salou-Teilnehmern und vom Veranstalter ein ansehnlicher Betrag für die nach der Einweihung erforderliche Pflege unseres Skatbrunnens zur Verfügung gestellt.«

Obwohl in der Ausschreibung nur 1400,- DM für die Tagessieger vorgesehen waren, erhielten sie aufgrund der starken Beteiligung stolze 2600,- DM.

Tagessieger

Punkte

1. Tag

- 1. Helmut Ferentschick, Stockach 3122
- 2. Helmut Loevenich, Kerpen 3074

Beste Dame:

- Helga Treiber, Brinkum 2708

2. Tag

- 1. Hermann Stelljes, Kassel 3671
- 2. Kurt Brunsch, Eilenburg 3478

Beste Dame:

- Erika Suhling, Bremerhaven 2872

3. Tag

- 1. K.-H. Breisch, Ludwigshafen 3637
- 2. Günter Doring, Emmendingen 3221

Beste Dame:

- Maria Schneider, Oldenburg 2758

4. Tag

- 1. Ingolf Münch, Zwickau 3415
- 2. Helmut Kaden, Frankfurt 3343

Beste Dame:

- Karin Rosenqvist, Bremerhaven 2974

Für die ersten gewonnenen Grands ouvert erhielten H. J. Steinhauer (Minden), Dieter Brautzki (Bremerhaven), und Bernhard Wessner (Schleißheim) 680,- DM.

Bester Jugendlicher war Martin Königsmann (Moordeich) mit 5918 Punkten, bester Junior Jens Stückrad (Leipzig-Eilenburg) mit 8908 Punkten.

Gesamtsieger und Gewinner von 2500,- DM, einer Woche kostenfreien Salou-Aufenthalt zur Titelverteidigung 1993, einem Wanderpokal und einem weiteren Präsent des Hotels wurde Helmut Ferentschick aus Stockach mit 10690 Punkten.

Ferentschick, der zum dritten Mal in Salou dabei war, meinte: »Ich habe ja bisher auch immer einige schöne kleinere Preise abgestaubt. Daß ich aber den ganz großen Wurf schaffe, hätte ich nie geglaubt. Ich bin ausgesprochen glücklich!«. . . und das sah man ihm an. Vorjahrssieger Helmut Nordhaus aus Kalübbe bei Kiel überreichte ihm mit den besten Wünschen den Wanderpokal.



So kann sich ein Sieger freuen: Helmut Ferentschick vom 1. Skatclub Stockach

Weitere Ergebnisse:

Punkte

Herren

- 2. Hans Daibel, Mannheim 10 673
- 3. Claus Hildebrand, . . . ?
- 4. Heinz Michalski, Delmenhorst 10 331
- 5. Helmut Loevenich, Kerpen 10 281
- 6. Fred Schuhmann, Kehl 10 057

Damen

- 1. Karin Rosenqvist, Bremerhaven 9 724
- 2. Erika Suhling, Bremerhaven 9 108
- 3. Helga Treiber, Brinkum 8 573
- 4. Thea Mauter, Syke 8 272

Der als Rosenkavalier, aber auch als sympathischer Reiseleiter und Skatfreund bekannt gewordene Helmut Künning überreichte diesmal allen teilnehmenden 53 Damen eine dunkelrote Nelke.

Während die Gruppe, die nur eine Woche gebucht hatte, am nächsten Tag die Heimreise antreten mußte, gingen die restlichen Teilnehmer in die zweite Halbzeit. Aber auch in der »Pause« am Sonnabend und Sonntag traf man die Marathon-Skater überall: im Foyer, gut versteckt hinter Marmorsäulen, am Swimming-Pool, die Schirmmützen tief in die Stirn gezogen . . . Daß drei Spieler total übermüdet mit dem Skatblatt in der Hand an der Hotelbar eingeschlafen sein sollen, verlaute- te gerüchteweise.

In der zweiten Woche gabes am Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils in sich abgeschlossene Turniere. Jedesmal war also Endspieltag. Das

veranlaßte viele Spieler, ihre Taktik zu ändern. Trotz aller Spannung um den Ausgang gingen auch diese Einzelturniere gut organisiert über die Bühne.

Der Freitag stand dann wieder im Zeichen eines Show-Programms mit »Darf ich bitten zum Tango . . .« und der Preisverteilung für die Gewinner der Woche.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

### Herren

#### 1. Spieltag

1. Rainer Zietz, (Tagessieger) Bremerhaven	3347
2. Dieter Engler, Haltern	2874
3. Wilfried Stellmann, Lemwerder	2799

### Damen

1. Sylvia Drost, Berlin	2556
2. Hildegard Waschull, Oldenburg	2535
3. Erika Suhling, Bremerhaven	2497

### Herren

#### 2. Spieltag

1. Ralf Kieselhorst, Moordeich	3013
2. Uve Drews, Diepholz	2998
3. Wilfried Stellmann, Lemwerder	2907

### Damen

1. Karin Rosenqvist, (Tagessieger) Bremerhaven	3203
2. Ursel Ziolkowski, Bremerhaven	2958
3. Thea Beck-Hellmann, Oldenburg	2511

### Herren

#### 3. Spieltag

1. Hugo Beutin, Delmenhorst	3040
2. Hans Rothbart, Bremerhaven	2990
3. Uve Drews, Diepholz	2988

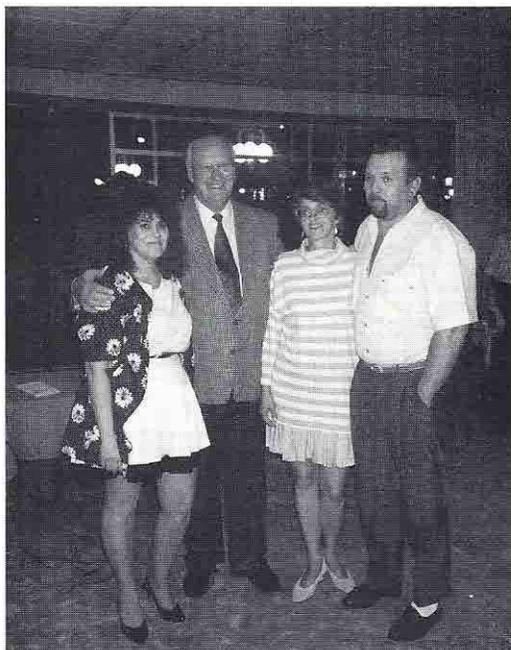
### Damen

1. Doris Rose, (Tagessieger) Minden	3093
2. Ursel Ziolkowski, Bremerhaven	2845
3. Thea Mauter, Syke	2668

Namhafte Geldpreise waren ein schöner Lohn für erfolgreiches Spiel. Insgesamt wurden in der zweiten Woche 84 Preise ausgeschüttet.

Eine kostenlose zusätzliche Tombola bescherte weitere Gewinne – u. a. einen Aufenthalt für zwei Personen »14 Tage Salou« für Willy Kellner aus Eilenburg bei Leipzig.

Dann aber hieß es Abschied nehmen. . . und schon jetzt freuen sich viele auf das kleine Jubiläum »1993 zum 5. Male Salou«. Für das Notizbuch schon jetzt der Reisetermin: 3. bis 16. Oktober. Weitere Angaben in Kürze.



Die drei Tagessieger der zweiten Woche erhielten je 1000,- DM: Doris Rose (Minden), Turnierleiter Willy Janssen, Karin Rosenqvist und Rainer Zeitz (beide Bremerhaven).

**Nicht vergessen!**

**Bei Bestellungen aller Art  
stets genaue Anschrift  
angeben.**

## **Verbesserte Darstellung in der Öffentlichkeit wird angestrebt**

Nachdem im Jahre 1950 einige Skatfreunde mit sehr viel Idealismus und großem Engagement den Deutschen Skatverband wieder auf die Beine gestellt hatten, blieb bis Anfang der neunziger Jahre das verdienstvolle Wirken aller verantwortlichen Kräfte auf innerorganisatorische Planungen und Zielsetzungen gerichtet.

Da sich im Laufe der Jahrzehnte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld sehr stark veränderte, gilt es nun für den Deutschen Skatverband, sich den Gegebenheiten anzupassen, um nicht weiter in den deutschen Landen »eine unbekannte Größe« zu bleiben.

Alle angedachten wirtschaftlichen Aktivitäten müssen aus steuerlichen Gründen auf eine »zweite Schiene« gebracht werden, um die weiterhin angestrebte Gemeinnützigkeit des Dachverbandes nicht zu gefährden.

Nach Rücksprache mit juristischen und steuerlichen Beratern wird der DSkV die Gründung einer Marketing GmbH & Co. KG. ansteuern. Entsprechende Verträge sind bereits fachlich konzipiert und dem zuständigen Finanzamt zur Prüfung vorgelegt worden.

Die optimale Umsetzung der Gedanken im Präsidium war das Thema für eine beauftragte Werbeagentur. Hierbei wurde ein zeitgemäßes Logo mit aussagekräftigem Slogan skizziert, daß sich der DSkV beim Patentamt schützen lassen wird.

Mit einer neugeschaffenen PR-Broschüre empfiehlt sich der DSkV Sponsoren als Werbepartner. Er bietet hierbei die Vermarktung seiner Meisterschaften und seines neuen Logos in Verbindung mit Auszeichnungen, Textilien, Schmuck etc. an.

Wer die DEM 1992 in Mülheim/Ruhr und den Deutschland-Pokal 1992 in Ludwigshafen besucht hat, wurde erstmals mit einem Infostand des DSkV konfrontiert. Hier zeigten wir – wie auch künftig anlässlich unserer Veranstaltungen – die gesamte Produktpalette des Deutschen Skatver-

bandes. Die Skat-Marketing GmbH & Co. KG. verfolgt vor allem auch besondere Service-Leistungen für die Mitglieder des DSkV. Hier gilt es unter dem Motto »Skat und Reisen« eine gute Kombination für den Urlaub der Mitglieder zu finden.

Bereits 1992 haben wir zwei Reisen für Kurzentschlossene in unserer Monatszeitschrift »Der Skatfreund« angeboten. Für 1993 finden Sie in diesem Heft eine Übersicht über ausgewählte Reiseziele mit entsprechenden Daten, damit Sie bei der Planung ihres Jahresurlaubs unsere Angebote entsprechend berücksichtigen können.

Bedenken Sie bitte hierbei, daß Sie bei Reisen mit dem Deutschen Skatverband unter Gleichgesinnten Sonne, Skat und Kultur erleben können und Überschüsse nicht in die Taschen von Privat Anbietern fließen, sondern dem Deutschen Skatverband zugeführt werden.

In »Der Skatfreund« wird auch künftig mit entsprechenden Programmbeschreibungen auf preiswerte Reisen hingewiesen. Darüber hinaus können Sie jederzeit Informationen zu den Reisen bei der Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes in Bielefeld anfordern.

Außerdem werden Wege gesucht, um den Mitgliedern umfangreichen Versicherungsschutz zu günstigen Bedingungen bei der Teilnahme an DSkV-Veranstaltungen zu bieten. Als Einstieg konnte eine Gruppenunfallversicherung zu einem unwahrscheinlich günstigen Prämiensatz abgeschlossen werden. Hierauf aufbauend werden wir versuchen, eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung für Vereine anzustreben, die ebenfalls zu einem günstigen Kostensatz von 1,- DM pro Mitglied und Jahr angeboten wird.

Auf unserem Info-Stand und durch Werbeaktionen in »Der Skatfreund« werden wir unsere Mitglieder künftig verstärkt auf Computer-Programme »rund um den Skat« aufmerksam machen. Wir haben an Skat-Lernprogramme, Vereinsabrechnungen und Listenführung per EDV gedacht, die unseren Mitgliedern und Vereinen Spaß und »Arbeitserleichterung« bieten.

Im sogenannten Half-Sponsoring kontaktiert der DSkV Geschäftspartner mit dem Ziel, den Verbänden und Vereinen günstige Konditionen für den Erwerb von Spielmaterial und Auszeichnungen anbieten zu können. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab. In Verbindung mit der Bit-

burger Brauerei können wir künftig eine Spielkarte anbieten, die hinsichtlich Preis und Qualität ihresgleichen sucht.

Desweiteren ist in Zusammenarbeit mit der Visa eine Kreditkarte für alle DSKV-Mitglieder konzipiert worden, um eine preisgünstige Karte im unbaren Zahlungsverkehr einsetzen zu können. Helfen Sie durch den Einsatz Ihrer persönlichen Kreditkarte, das Image des DSKV im öffentlichen finanziellen Bereich zu verbessern.

Alle hier in Kurzform aufgezeigten Wege dienen dem Ziel, den Bekanntheitsgrad des DSKV zu verbessern und nach Möglichkeit über die Skat-Marketing GmbH & Co. KG. Gewinne zu erwirtschaften.

Trotz steigender Kosten auf vielen Gebieten soll durch all diese Maßnahmen erreicht werden, für die Mitglieder die Beiträge möglichst stabil zu halten und allen einen verbesserten Service zu bieten.

*Wilfried Hoberg, DSKV-Geschäftsführer*



### Der Monatsspruch für Dezember

Asse zu schonen, hat selten Zweck,  
der Spieler trumpft sie leicht später weg.  
Wimmle kein Blatt, das hoch im Wert,  
solang die Verteilung noch nicht geklärt.

*»Skatfreund«-Weisheit*



## »Rochus-Buben« Hanau sind sozial engagiert

Die Mitglieder des Skat- und Rommé-Clubs »Die Rochus-Buben« Hanau-Großauheim widmen sich neben dem Spielbetrieb auch sozialen Aufgaben. So veranstaltet der Verein, der in diesem Jahr auf sein fünfjähriges Bestehen zurückblicken konnte, alljährlich eine Schiffsreise auf dem Main zugunsten Hilfsbedürftiger, beispielsweise für die Aktion Sorgenkind oder die Alten- und Krankenhilfe. Nutznießer in diesem Jahr war der Verein zur Förderung spastisch Gelähmter und anderer Körperbehinderter. Der Reinerlös einer solchen Veranstaltung, bei der der Skat und Rommé nicht zu kurz kommen, fließt der jeweils zuvor bestimmten Institution zu.

Vereinsvorsitzender Erich Will gründete mit den Skatclubs »WolfgängerASSE« und »Reform« Magdeburg weitere Spielgemeinschaften und zuletzt im August des Jahres in Kassel gemeinsam mit Spielleiter W. Uebe und der DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen die Skat-Vereinigung der Gehörlosen Deutschlands. »Die Rochus-Buben« freuen sich, daß der Vorsitzende des Vereins der Gehörlosen, Skfr. Funk, und seine Gattin auch zu ihren Mitgliedern zählen.



*Die Damenreferentin des DSKV, Siegrid van Elsbergen, hält den Erinnerungswimpel des DSKV zur Überreichung bereit. Rechts im Bild Vereinsvorsitzender Erich Will.*

Die »Rochus-Buben« bieten übrigens jedes Jahr Skat- und Rommé-Reisen an und damit Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Infos in »Der Skatfreund«.

## 25 Jahre SC »Casino« Altenburg

Im Altenburger Hobby-Skatclub »Casino« werden seit 25 Jahren die Karten gemischt. Er wurde 1967 durch den damaligen Direktor des Altenburger Schloß- und Spielkartenmuseums und Sekretär des Altenburger Skatgerichts, Kurt Schulze, gegründet.

Wie die Bezeichnung Hobby-Skatclub bereits andeutet, sind hier keine »Profiskater«, bei denen nur das Geld im Vordergrund steht, sondern Skatfreundinnen und Skatfreunde organisiert, die Freude am Skat in geselliger Runde haben.

Seit der Gründung besteht eine enge Verbindung zum Altenburger Skataktiv. Bei den Großturnieren in Altenburg trifft man die »Casino«-Mitglieder als zuverlässige Saalleiter und Skathelfer an. Nach der Wende wurde sofort die Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband angestrebt und besonders der Aufbau der Verbandsgruppe Altenburg im DSkV gefördert.

Die »Casino«-Skatfreunde betreuten schon viele Skatclubs aus Ost- und Westdeutschland, die das Mekka der Skater besuchten. Dabei wurden Freundschaftsskatturniere, Stadtbesichtigungen mit Besuch des Spielkartenmuseums sowie die »Wenzeltaufe« am historischen Skatbrunnen durchgeführt. Wenn erforderlich stellen die Mitglieder ihren Gästen auch Übernachtungsmöglichkeiten. Besonders enge Beziehungen haben sich mit dem Skatclub Weilheim, dem SC »Grand ouvert« Breuberg, dem SC »Unter uns« Dresden und den »Störkrugbuben« Plate gebildet.

Neben dem Spiel selbst entwickelte sich ein geselliges Vereinsleben. Regelmäßig werden Wochenendfahrten, Gartenfeste, gemütliche Beisammensein u. ä. mit den Familienangehörigen durchgeführt.

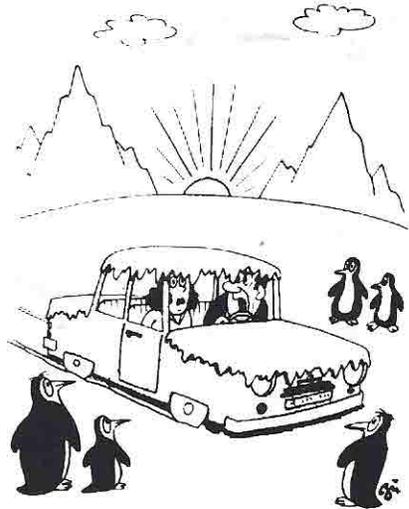
Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der Klub ein »Casino-Skat-Festival« mit 276 Teilnehmern aus Bayern, Hessen, Mecklenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Als Siegerprämie erhielt Skatfreund Pommerenke aus Mecklenburg einen schönen Pokal und 1000,- DM.

Zur Jubiläumsfeier waren 70 Personen erschienen. Glückwünsche überbrachten die befreundeten Skatclubs, die Altenburger Spielkartenfabrik und Brauerei sowie die Stadtverwaltung.

Erhalten mußte dann das Sparschwein des Klubs, das zur Jubiläumsfeier als »thüringische Hausschlachtenes« verspeist wurde. Mit dem Wenzeltanz begann dann der gemütliche Teil der Fete. Die Gesellschaft feierte fröhlich bis in die frühen Morgenstunden.

Dem Hobby-Skatclub »Casino« Altenburg auch an dieser Stelle ein herzlicher Glückwunsch zum 25. Geburtstag, seinen Mitgliedern weiterhin frohes Skaten in geselliger Runde, aber auch Erfolge bei Turnieren und Meisterschaften.

G. W.



»Na bitte, du wolltest doch in einer vom Tourismus unberührten Gegend Urlaub machen.«

## 1. SC 1967 Baiertal feierte 25. Geburtstag

Am 5. Oktober feierte der 1. Skat-Club 1967 Baiertal e.V. sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde hatte der Jubilar das Katholische Gemeindehaus in ein Mekka des Skats umgewandelt.

Unter den vielen Festgästen konnte Klubvorsitzender Leo Knopf auch den Vertreter der Stadt Wiesloch, Ortsvorsteher Markmann, den VG 69-Präsidenten Siegfried Wolf, den LV 6-Präsidenten Karl Ott und last not least die »Mannen« vom befreundeten Skatverein »Kreuz-Dame 77 Neukölln« Berlin, mit Erwin Linnstedt an der Spitze, begrüßen.

Im offiziellen Teil der musikalisch umrahmten Jubiläumsfeier wurden die Klubmitglieder Dieter Hitzelberger, Waldemar Knopf, Heinrich Gramlich, Josef Eipl, Jürgen Stather, Gerhard Knopf, Willi Mildenberger, Johann Eipl, Günther Lutz und Leo Knopf mit Ehrungen bedacht.



Ortsvorsteher K. H. Markmann würdigte in seiner Laudatio das soziale Engagement des 1. Skatclubs 1967 Baiertal und überreichte seinem Vorsitzenden Leo Knopf das »Seidene Wappen« der Stadt.



LV 6-Präsident Karl Ott (rechts) nahm nach der von ihm durchgeführten Ehrung verdienter Mitglieder die Front ab.

Tags darauf folgte der Jubiläumspreisskat in Verbindung mit der offenen Stadtmeisterschaft. Das Turnier hatte mit 224 Teilnehmern ein gutes Echo. Nach dem Zwei-Serien-Turnier hatte Dieter Reiff aus Sandhofen mit 3381 Punkten das beste Ergebnis erzielt und die Siegpriämie von 1200,- DM in der Tasche. Zweiter wurde Hermann Funk (Neuenstein) vor Erwin Sigmund (Mosbach). Beste Dame war die Mannheimerin Monika Andritschky mit 2072 Punkten, die ihr in der Gesamtwertung den 65. Platz besicherten. – In der Mannschaftswertung siegte »Pik-As« Mosbach (9648 Punkte) vor den Ludwigshafener Buben (9471 Punkte) und dem 1. Mannheimer Skatclub (9270 Punkte).

Der Abend dann stand im Zeichen bunter Unterhaltung, wobei die »Moldauer Musikanten« mit ihren schmissigen Weisen dazu animierten, daß die Tanzfläche immer belebt war.

Die Gäste waren voll des Lobes über die Gesamtveranstaltung. Und wer nicht zu den Gewinnern des Turniers zählte, konnte mit einem Griff in den Glückstopf Schätzchen aus der Riesentombola heimführen.

Nun warten alle Klubmitglieder sehnsüchtig auf den nächsten »runden« Geburtstag, der dann wieder gebührend gefeiert werden soll.

*»Der Skatfreund« grüßt hier den Jubilar zu seinem großen Ehrentage und wünscht, daß in Zukunft Jahr für Jahr die Uhr ihm frohe Stunden schlage.*

## 327 Teilnehmer beim Flora-Pokal

**Elmshorn.** Zum 19. Mal fand in der EMTV-Halle in Elmshorn das Turnier um den Flora-Pokal statt. An dieser immer wieder attraktiven Veranstaltung nahmen diesmal acht Jugendliche und 319 Damen und Herren teil.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des ausrichtenden Vereins »Elveshörn« Elmshorn, Skfr. Josef Schwarzenberger, und den Bürgermeister Bernd Schwachenwalde, dessen Rede besonderen Beifall fand, weil sie reich mit Ausdrücken aus der Sprache des Skats gespickt war, hieß es »Blatt frei!« für zweimal 48 Spiele, bei denen die Jugendlichen unter sich spielten.

Daß bei der Siegerehrung die letzten Preise noch bei einer Zahl von 1980 Punkten vergeben werden konnten, ist ein Verdienst des »Elveshörn«-Vorsitzenden Josef Schwarzenberg, der eine Reihe von Preisen auf dem Stifter- und Sponsorenweg besorgte.

Werner Ruge

Die besten Ergebnisse	Punkte
<b>Einzelwertung</b>	
1. Hans-Otto Möller, Lola-Buben Hohenlockstedt	3 536
2. Lothar Beckmann, Hansa Hamburg	3 210
3. Fritz G. Hoffmann, Kleeblatt 54 Harburg	3 125
4. Martin Jensen, Skatfuchse Leck	3 042
5. Paul Schacht, Elveshörn Elmshorn	3 031

In der Damenwertung siegte Beate Söhren, »Alsterdorf« Hamburg, mit 2634 Punkten. Bester Jugendspieler war Frank Pachurka von »Karo-7« Marne mit 2864 Punkten.

Mannschaftswertung	Punkte
1. Lola-Buben Hohenlockstedt	10 404
2. Elveshörn Elmshorn	10 204
3. Hansa Hamburg	9 912



## Habt Ihr Spaß am Skatsport?

Skat ist nicht nur ein Glücksspiel, sondern größtenteils Denksport. Das heißt, man braucht Mathematik, logisches Denken, Konzentration, ein gutes Kartengedächtnis, sportliche Fitness und vor allem den nötigen Spaß am Spiel.

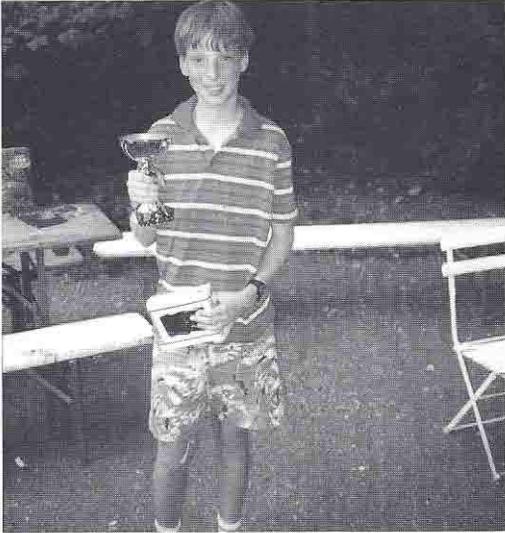
Unter diesem Motto warb die Verbandsgruppe 42 Oberhausen in den Sommerferien für einen Lehrgang im Skat. Das Jugendamt unterstützte diese Arbeit stark durch den »Oberhausener Ferienpaß« (Altersgruppe 6 bis 15 Jahre) und die »Hollybox« (Altersgruppe 16 bis 27 Jahre).

Beim Turnier selbst gab es bei den 24 Schülern und 10 Jugendlichen 145 Starts, wobei die Altersgruppe von 6 bis 15 Jahren die beste der sechs Spiellisten à 36 Spiele gewertet wurde. Pokale und Sachpreise erfreuten das Herz der Gewinner.

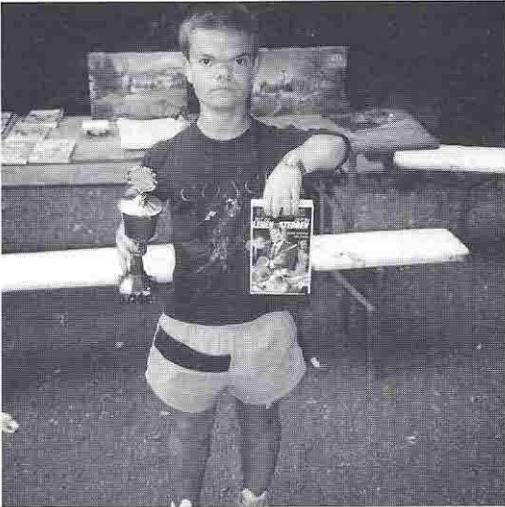


Die Sieger (v. l.): Marco Fleischmann, Mike Schlüsener, Markus Hoster, Markus Malyga, Markus Spadzinski, Björn Jansen und André Braun.

Auch für Michael Kerkhoff, dem Leiter der Jugendarbeit in der VG 42, gab es Grund zur Freude, denn von zehn Schülern und drei Jugendlichen, die bislang keinem Verein angehörten, konnten sechs Schüler und ein Jugendlicher im Postsportverein Oberhausen integriert werden.



Schülersieger Björn Jansen mit einem Pokal der Firma Brühl.



Beim Jugendturnier siegte der 19 Jährige Markus Malyga mit 1578 Punkten, den unser Bild mit einem Pokal der Firma Plantfort zeigt. Den zweiten Platz belegte Christian Schmidt (20 Jahre, 1568 Punkte) vor Andrea Krautschneider (18 Jahre, 1128 Punkte).

### Die besten Ergebnisse

Punkte

#### Schüler

1. Björn Jansen (12 Jahre)	1269
2. Markus Hoster (14 Jahre)	1260
3. Marco Fleischmann (13 Jahre)	1224
4. André Braun (14 Jahre)	1186
5. Markus Spadzinski (15 Jahre)	1080
6. Mike Schlüsener (13 Jahre)	1073
7. Jenifer Wojciechowski (8 Jahre)	959
8. Nadine Wojciechowski (13 Jahre)	907
9. Markus Glodde (14 Jahre)	880
10. Nadine Schlüsener (11 Jahre)	860

## Tobias reizt auf Karo

Seit vielen Jahren pflegt der Skatklub »Die Maurer« Nürnberg aktive Jugendarbeit. Alljährlich werden in den großen Ferien in der Aktion Schülerbetreuung über das Schul- und Kulturreferat der Stadt Nürnberg zweimal wöchentlich Skatkurse durchgeführt.

Bis zum Regionalsender »Antenne Bayern« drangen die Aktivitäten des Klubs. Er strahlte einen interessanten Bericht über den Schülerskat aus. Nachfolgend ein Auszug aus einem Artikel der größten Nürnberger Tageszeitung »Nürnberger Nachrichten« vom 20. August.

»Tobias strahlte. Sein verschmitzter, freudiger blick verrät schon fast, was er dann ganz ungehemmt in die Skatrunde ruft: »Das sind aber tolle Karten!« Ganz viele Karos tummeln sich in der Hand des Achtjährigen und solche, die viele Augen zählen, dazu. Also reizt er gegen Mitspieler Bernd. Zwei Buben hat Tobias. »Gibt den Faktor zwei plus einen, also mal drei«, hilft ihm Alwin Bamberger vom Skatklub »Die Maurer«. »Und Karo zählt neun«, weiß der Kleine. »Siebenundzwanzig«, sagt er laut zu den Mitspielern Bernd und Patrick, gegen die er, weil diese passen, als Alleinspieler antritt. Johannes als vierter Mitspieler hat Pause, denn er hatte die Karten gegeben.

»Die beiden, die sich verbünden, müssen immer überlegen, was der Partner im nächsten Moment erwartet«, sagt Leo Geiling, seit 25 Jahren Vorsitzender des Vereins.

Profi Bamberger gibt Tobias noch ein paar Strategie-Tips, bevor dieser das Spiel mit ›Karo ist Trumpf‹ einleitet.

Aber auch Manuela Mäurer vom Skatverein ist ständig im Einsatz. Während sie gerade dem 12jährigen Johannes in die Karten schaut, läuft ganz aufgeregt Eva vom Nebentisch auf sie zu und fragt: ›Kann ich mit dem Blatt reizen?‹ – ›Probieren würde ich es auf jeden Fall‹, sagt die sympathische ›Lehrerin‹ und wendet sich wieder Johannes zu, der sich den Kurs aus dem Ferienprogramm ausgesucht hat, weil er ›etwas machen wollte, das über mehrere Wochen geht‹. Die Begeisterung für das Spiel ist ihm anzusehen.

Am Ende der Spielrunde war Johannes Zweiter und Tobias Dritter. Von Traurigkeit keine Spur, denn ›das ist doch nur ein Spiel.‹ Wie recht sie haben!

1977 hat Leo Geiling dem Amt für Kultur und Freizeit zum ersten Mal angeboten, Skatspielen für Kinder ins Ferienprogramm der Stadt aufzunehmen. Seitdem unterrichten jedes Jahr einige Mitglieder seines Vereins den Nachwuchs.‹

## Das war super

Am 3. Oktober fand in Mönchengladbach-Holt die LV 4 - Schüler- und Jugendmeisterschaft statt. Dazu ein Bericht von Jugendleiter Michael Kerkhoff aus Oberhausener Sicht.

›Das Turnier war ein voller Erfolg – einfach super.

Egal wie klein bzw. groß die Schüler(innen) auch waren, sie spulten ihr Programm wie ›Alte Hasen‹ herunter. Angst vor Titelträgern? Nicht die Spur. Und die Spitzenköpfe spielten ohne Murren mit dem noch nicht so sattelfesten ›Nachwuchs‹. So z. B. die Deutsche Schülermeisterin Katharina Alsleben aus Bad Sassendorf (11 Jahre) mit der kleinen Jenifer Wojciechowski aus Oberhausen (8 Jahre), die erst seit einem halben Jahr Skat spielt, oder die 15jährige Vizemeisterin Jessica Stein aus Bad Sassendorf mit dem 10jährigen Daniel Peisker aus Oberhausen. Alle, wirklich alle, waren so bei der Sache, daß es einfach Spaß machte zuzuschauen. Und wenn einer einen Fehler machte, dann war das nicht weiter schlimm. Es dauert schließlich eine gewisse Zeit, ehe die Nervosität abgelegt ist. Das wußten alle und auch, daß noch kein Meister vom Himmel gefallen ist.

Mit Pokalen wurden die Sieger geehrt, und die restlichen Schüler waren auch keine Verlierer, denn jeder bekam ein Frühstück, ein Mittagessen, Kuchen und dazu fünf freie Getränke.

Für den schönen Tag von den Oberhausener Jugendlichen und ihren Begleitern ein herzliches Dankeschön an den VG 40-Jugendleiter Walter Ackermann und seinen Helfern.‹

Die besten Ergebnisse	Punkte
<b>Schüler</b>	
1. SälzerASSE Bad Sassendorf I (Melanie Himmler, Jessica Stein, Katharina Alsleben)	8 751
2. Harry's Buben Wickrath I (Christian Beine, Kevin Haus, Nadine Haus)	7 759
3. SälzerASSE Bad Sassendorf II (Sandra Wahl, Ingo Jetten, Ingo Wiens)	5 938
4. Spielgemeinschaft VG 42 I (Mike Schlüsener, André Braun, Markus Spadzinski)	5 401
<b>Jugend</b>	
1. Spielgemeinschaft VG 40 I (Andreas Schulz, Michael Schulz, Michael Mäurer, Denis Seyfarth)	10 139
2. Spielgemeinschaft VG 42 II (André Willerberg, Markus Hinzer, Christian Hover, Carsten Thiedemann)	9 076
3. Haarbuben Wippringsen I (Christian Dülberg, Carsten Potthast, Frank Holle, Sebastian Gosselke)	9 058
4. Spielgemeinschaft VG 40 III (Gregor Bolten, Markus Lenzen, Boris Schroeren, Frank Offermann)	7 829

## Jugendturnier in Wittlingen

Das Jugendturnier der VG 31 am 24. Oktober in Wittlingen, zu dem alle 30 Jugendlichen der Verbandsgruppe eingeladen waren, hatte ein Echo von 16 Teilnehmern.

Regie führte bei dieser Veranstaltung in Anwesenheit des VG-Vorsitzenden Wilhelm Kla-

sing und der VG-Damenreferentin Ilse Weigel Jugendleiter Manfred Witt.

Neben drei Einzelpokalen wurde ein Wanderpokal ausgespielt. Niemand ging leer aus, denn jeder Teilnehmer erhielt einen Sachpreis.

Die besten Ergebnisse	Punkte
1. Stefan Knoop, Mini-Zocker 90 Hermannsburg	2791
2. Jörn Pelikan, Mini Zocker 90 Hermannsburg	2182
3. Dennis Hampe, Mini-Zocker 90 Hermannsburg	2151
4. Dirk Fenske, 1. Bevenser Skatverein	2142
5. Christoph Siekmann, Mini-Zocker 90 Hermannsburg	2137
6. Matthias Kehl, Mini-Zocker 90 Hermannsburg	2008
7. Stephan Müller, 1. Bevenser Skatverein	1913
8. Mario Franz, Mini-Zocker 90 Hermannsburg	1837

## Jugend und Partner

Unter diesem Motto veranstaltete der LV 5 am 27. September in Köln-Bocklemünd ein Turnier für Jugendliche bis zu 17 Jahren. Ausrichter waren LV 5-Jugendleiter Rainer Erdt und VG 50-Jugendwart Claus Schubert.

Eingefunden hatten sich zu dem zweimal 36 Spiele umfassenden Turnier mit Einzel- und Mannschaftswertung 15 Schüler (bis 15 Jahre), 15 Jugendliche (16 bis 17 Jahre) und zehn Betreuer. Die Mannschaften setzten sich aus drei Nachwuchskräften und einem Betreuer zusammen. Somit gingen zehn Mannschaften an den Start, drei aus dem Landesverband 4 und sieben aus dem Landesverband 5.

LV 5-Präsident Kurt Schwentke, der sich sichtlich über die gute Beteiligung freute, hieß die Teilnehmer herzlich willkommen, wünschte dem Turnier einen guten Verlauf und gab den Startschuß zum »Blatt frei«.

Während des gemeinsamen Mittagessens – im Startgeld von 5,- DM enthalten – nach der ersten Runde wurden die Zwischenergebnisse ausgehängt, so daß jeder über seinen Stand informiert war. Zur zweiten Serie wurde gesetzt. Sie war deshalb besonders spannend.

Am Ende hatte sich der Kampf um die Punkte gelohnt, denn es gab neben vielen Pokalen, Medaillen und Urkunden auch noch ansehnliche Sachpreise. Einhellige Meinung der Beteiligten: gelungene Veranstaltung, sollte man wiederholen!

Die besten Ergebnisse	Punkte
<b>Schüler</b>	
1. René Hartel, 1. SC Bernkastel	2394
2. Katharina Alsleben, SälzerASSE Bad Sassendorf	1956
3. Thore Peters, HemeranerASSE	1859
<b>Jugend</b>	
1. Dirk Schwarz, Strunzertaler Olsberg	2112
2. Frank Simon, Karo-As Neumagen	2102
3. Jörg Croonenberg, Strunzertaler Olsberg	1856
<b>Mannschaften</b>	
1. SpGem. Bitburg – Hemer – Bernkastel	7894
2. Strunzertaler Olsberg I	6708
3. Karo-As Neumagen	6513



## Die Skatfreundin Extrapost für Damen

### Sie tagten vor Ort

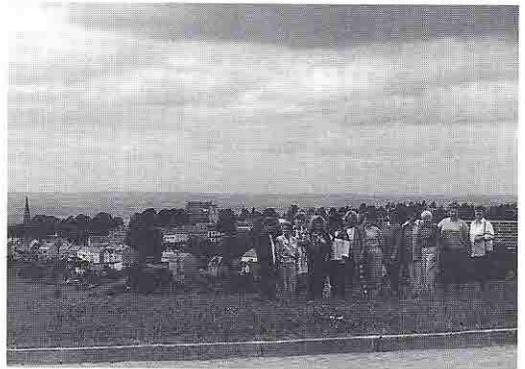
Wie in der Oktober-Ausgabe berichtet, trafen sich die Vertreterinnen der weiblichen Mitglieder in den Landesverbänden unter der Leitung der DSKV-Damenreferentin Siegrid van Elsbergen in Schöneck im Vogtland zu einer Tagung. Nicht von ungefähr viel die Wahl zu diesem Meeting auf Schöneck, denn hier findet am 21. März 1993 der 12. Deutsche Damen-Pokal statt. So hatten dann die versammelten Damen gleichzeitig Gelegenheit, schon einmal den Rahmen der kommenden Veranstaltung zu begutachten.



Das 700-Betten-Hotel »Hohe Reuth« in der waldreichen Berglandschaft des Vogtlandes ist die Lokalität, in der die Karten angerichtet werden. Es wird aber auch im übrigen den Ansprüchen der Teilnehmerinnen gerecht.



Die Damenreferentinnen deuten mit entwaffnendem Lächeln an, daß die Tagung in guten Bahnen verlief.



Blick auf Schöneck mit seiner waldreichen Umgebung.

### Flotter Damenpokal in Husum

Der Skatklub »Goldene Buben« Husum war Ausrichter des diesjährigen Damenpokals des Skatverbandes Westküste Schleswig-Holstein. Im Clubraum der Kegelsporthalle trafen sich viele Skatfreundinnen, auch aus den benachbarten Verbandsgruppen. Es ging um den Wanderpokal in der Mannschafts- und in der Einzelwertung.

Durch die Husumer Damen gut organisiert, wurde es ein flotter Wettbewerb, auch mit viel Spaß. Vermißt wurde allerdings die Teilnahme

der Spielerinnen aus dem Südtteil »unserer« Region, denn von den Vereinen von Meldorf bis nach Elmshorn gingen weder Mannschaften noch Einzelspielerinnen an den Start.

Trotzdem freute sich die Damenwartin der Verbandsgruppe, Sabine Bruhn aus Leck, über eine wiederum gestiegene Teilnehmerzahl bei diesem einmal im Jahr stattfindenden Turnier.

Im Mannschaftswettbewerb siegte der Skatklub Silberstedt mit dem Team Rehmke – von Ehren – Jensen – Schulz. Den zweiten Platz belegten die »Goldenen Buben« Husum (Collor – Jensen – Schulz – Gosch) vor den »Skatfüchsen« Leck (Bruhn – Röhe – Franke – Sauerland).

Die besten Einzelergebnisse:	Punkte
1. Brigitte Rehmke, Skatklub Silberstedt	2790
2. Veronika Collor, Goldene Buben Husum	2276
3. Sabine Bruhn, Skatfüchse Leck	2273

*Werner Ruge*



Die Siegermannschaft vom Skatklub Silberstedt mit der Damenwartin der VG 22, Sabine Bruhn.

## 25 Jahre Gute Laune Fröndenberg

Der älteste und erfolgreichste Fröndenberger Skatklub »Gute Laune« feierte am 13. Septem-

ber sein 25jähriges Bestehen mit einem großen bunten Programm am Biggesee.

Der Jubilar ist die eigentliche Urzelle vereinsbetriebenen Skatspiels unter dem Dach des Deutschen Skatverbandes im Sauerland. Nach der Gründung des Vereins entstanden, initiiert durch seine Mitglieder, in Fröndenberg selbst und in den Nachbarstädten in rascher Folge weitere Skatklubs, die eine offensichtliche Lücke des Vereinslebens schlossen und ihre Beliebtheit schon dadurch nachweisen, daß sie allesamt besser dastehen denn je.

Beweis für die Spielstärke der Mitglieder des Klubs ist eine über Jahrzehnte dauernde Erfolgsserie. Deutsche Vizemeisterin wurde 1972 Rortraud Werbinsky. Sieben Jahre später war es der Jugendspieler Rolf Hogreve, der seine konstant gute Spielweise mit dem Deutschen Jugendmeistertitel krönte. In seine Fußtapfen trat Thomas Brömmeling, der 1985 als Deutscher Jugend-Vizemeister in seine Heimatstadt zurückkehrte. Highlights setzte der dem Verein noch heute vorstehende Gründungsvorsitzende Willi Nolte. Er wurde 1963 – damals spielte er noch mangels anderer Gelegenheit für »Kontra 56« Recklinghausen – mit seiner Mannschaft Deutscher Meister, er selbst Sieger im Einzelkampf. Er blieb weiterhin stark am Blatt. 1981 errang er den Titel »Deutscher Vizemeister im Einzelkampf«, dem zehn Jahre später der Titel »Deutscher Skatmeister der Senioren« folgte. Die Titelverteidigung in diesem Jahr klappte nicht so ganz: Der Vizemeistertitel aber ist auch Spitze!

Fünf Jahre spielte das Spitzenquartett des Klubs in der 1. Bundesliga, mußte 1991 in den sauren Apfel, der da Abstieg heißt, beißen und verpaßte nach aussichtsreicher Position den Wiederaufstieg am Tag vor der Jubiläumsfeier.

Bermerkenswert ist auch das soziale Engagement des Klubs. Bei Turnieren zugunsten der »Aktion Sorgenkind« und für das »Altenzentrum Schmallenbachhaus« konnten namhafte Beträge ausgewiesen werden.

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert zum 25jährigen Klubbestehen. Möge das »Gute Laune«-Leitwort auch künftig Bestand haben: »Nichts ist so gut, daß es nicht noch besser werden könnte!«

## 25 Jahre Verbandsgruppe 57

Am 5. August 1967 konstituierte sich die Verbandsgruppe 57. Inzwischen sind 25 Jahre ins Land gezogen. Ein großes Jubiläumsskatturnier am 5. September 1992 bildete das Kernstück der Feierlichkeiten.

Der schon zur Legende gewordene Fröndenberger Skatmatador Willi Nolte, der von 1956 bis 1966 seine Spielkünste einem Recklinghäuser Klub geliehen hatte und die Fahrerei ins nordwestliche Revier nach und nach leid geworden war, schwang sich zum eigentlichen Initiator der Verbandsgruppe auf. Er gründete zusammen mit einigen anderen Skatfreunden kurzerhand den Skatklub »Gute Laune« Fröndenberg. Um den Status einer Verbandsgruppe zu gewinnen und die Vorrunden in eigener Regie austragen zu können, mußten zumindest drei weitere Klubs her. Innerhalb weniger Monate kam es dann zur Gründung von »Kreuz-Bube« Ostbüren, »Pik-As« Menden und »Herz-Dame« Menden. Das Gerippe stand. Da es umliegend vielfach noch an Verbandsgruppen mangelte, wurden von Fröndenberg aus die Räume Unna, Hamm, Paderborn,

Kassel, Plettenberg und Siegen mitversorgt. Als die Klubs dieser Regionen Standbeine hatten und eigene Verbandsgruppen ins Leben riefen, blieben die »57er« fortan unter sich.

Die erste Großveranstaltung unter der Treuhandschaft des Deutschen Skatverbandes fand schon 1968 mit dem »Rhein-Ruhr-Turnier« auf der Wilhelmshöhe in Menden statt, zu dem 500 Spieler anreisten. Unvergessen bleibt die glänzende Organisation der 1978 und 1981 in der idealen Kur- und Konzerthalle in Olsberg ausgetragenen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.

Mit welchem Schwung die Skatfreunde ihrer Sache dienen, dokumentiert die Art und Weise, wie die dort als dringend empfundene Jugendarbeit betrieben wird. Ihre Keimzelle lag im Bereich der Verbandsgruppe 57, die sich späterhin auf den Gesamtverband ausdehnte.

Legion sind die Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern. Die Verbandsgruppe 57 stellte Deutsche Meister bei den Damen, Herren, Senioren und der Jugend. Von der Landesliga bis hin zur Bundesliga mischen derzeit dreizehn Mannschaften in den Ligawettbewerben mit.

Die Verbandsgruppe war und ist auf einem guten Weg. Die »Skatfreund«-Redaktion wünscht ihr weiteres Blühen und Gedeihen, ihren Mitgliedern zum Können ein gutes Blatt aus Fortunass Füllhorn.



*Der Vorstand der Verbandsgruppe 57 mit dem Präsidenten des Landesverbandes 5, Kurt Schwentke (Dritter von rechts).*

## LV 1-Nachrichten

**Berlin.** Durch die Umstrukturierung der Verbandsgruppen im Landesverband Berlin-Brandenburg eröffneten sich neue Arbeitsgrundlagen, die auch ein Umdenken im Hinblick auf neue Spielstätten und Gegner erforderlich machen.

Die flächenmäßige Ausdehnung bis zum Berliner Ring und vorerst sogar bis zur brandenburgischen Landesgrenze gebietet eine gezielte Mitgliederwerbung.

Hier leistet im wahrsten Sinne des Wortes der Präsident der Verbandsgruppe 15 Südwest, Armin Binger, Pionierarbeit. Das von ihm erarbeitete Konzept mit den dazugehörigen Werbemitteln findet auch schon in den anderen Verbandsgruppen des Landesverbandes Anwendung.

Über die Organisation von Turnieren im Raum der VG 15 sollen Spielgemeinschaften angeregt werden, Vereine zu gründen und sich dem DSkV anzuschließen. In den Städten Brandenburg (August) und Genthin (September) fanden bereits Veranstaltungen statt.

### Die besten Ergebnisse:

Punkte

#### Brandenburg

##### Mannschaftswertung

1. Stahl Brandenburg I (Haak – Kräker – Brüssow – Leder)	8011
2. Stahl Brandenburg II	7915
3. PremnitzerASSE	7712

##### Einzelwertung

1. Siegfried Schobert	2724
2. Edgar Wienhold	2485
3. Aribert Holz	2455
4. H. Kräker	2442
5. Regina Schobert (beste Dame),	2427
6. W. Schneider	2412
7. K. Brüssow	2297
8. Manfred Prade	2278

### Genthin

#### Mannschaftswertung

1. Märkischer Adler II (U. Schulz – W. Schulz – Meyer – Wenzel)	9740
2. 1. Genthiner Skatclub	8453
3. Märkischer Adler I	8376

#### Einzelwertung

1. Uwe Schulz,	2915
2. Klaus Meyer,	2825
3. Günter Feuerherd,	2605
4. Werner Schüler,	2511
5. Eberhard Haak,	2476
6. Aribert Holz,	2380
7. Norbert Müller,	2365
8. Gerd Marzulla	2343

Die Sieger erhielten Pokale und schöne Einzelpreise. Ein besonderer Dank gilt den Oberbürgermeistern beider Städte, unter deren Schirmherrschaft die Turniere standen.

Durch weitere Turniere soll dafür gesorgt werden, künftig noch mehr Vereine an den Deutschen Skatverband heranzuführen.

**Berlin.** Der Landesverband I veranstaltete am 22. August im Festzentrum der Trabrennbahn Mariendorf das traditionelle und nunmehr zum 22. Male durgeführte Ernst-Lemmer-Gedächtnisturnier. Leicht enttäuscht zeigte sich der Veranstalter über die hinter den Erwartungen zurückgebliebene Teilnehmerzahl. Es kamen nur 360 Besucher.

Das war jedoch kein Grund für die Spieler zum Zurückstecken. Beherzt wurde um alle sich bietenden Punkte gerungen, denn der Preistisch war wie immer gut und reichlich bestückt.

### Die besten Ergebnisse:

Punkte

#### Herrenmannschaften

1. Goldene 7 Berlin	9251
2. SpG Voigt-Rehagen	9206
3. Glücksbärchen Berlin	9176
4. Null-ouvert 68 Berlin II	9154

## Damenmannschaften

1. Brillant Berlin	8795
2. Kaputte Jungs Berlin	8409

## Jugendmannschaften

1. 1. SC Zehlendorf Berlin I	6844
2. 1. SC Zehlendorf Berlin II	6338

## Herreneinzel

1. Karl Luda, StaakenerASSE Berlin	3063
2. Klaus Ditges, ...	2984
3. Skfr. Sorge, Neuköllner Jungs Berlin	2953

## Dameneinzel

1. Christel Wendt, Schwarz-Weiß 81 Berlin	2972
2. Birgit Vetter, Brillant Berlin	2941
3. Charlotte Reuber, Lichterfelder Asdrücker Berlin	2816

## Jugendeinzel

1. Olaf Stöber, 1. SC Zehlendorf Berlin	2374
2. Mark Leder, 1. Zehlendorfer Berlin	2209
3. Janny Herzog, Alle Jungs 33 Berlin	2046

**Berlin.** Bei den Mannschaftsmeisterschaften der VG 18 Neukölln hatten zwei Mannschaften von »Universum 58« das Glück der Tüchtigen im Gepäck. Neuer Titelträger wurde die erste Garnitur (18 645 Punkte) vor der zweiten (16 253 Punkte), die sich mit knappem Vorsprung vor »Mainzer Höhe« II (16 224 Punkte) und »Alt Berliner Jungs« (16 223 Punkte) behaupten konnte.

Die Verbandsgruppe 15 hatte mit den »Lichterfelder Asdrückern« (23 196 Punkte) ihren sou-

veränen Damensieger bei der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft. »Brillant« als Vizemeister erzielte 18 172 Punkte. – Der Herrentitel ging an die Skatfreunde von »Kute 85« (22 649 Punkte). Den zweiten Platz belegten die »PremnitzerASSE« (21 372 Punkte) vor »Lichterfelder Asdrücker« (20 952 Punkte).

Die Mannschaftsmeisterschaft der VG 17 Kreuzberg endete mit einem Sieg für den Skatclub Kreuzberg e.V. (18 645 Punkte). Ihnen auf den Fersen, aber dennoch mit beachtlichem Abstand gingen die »Idealen Jungs« (16 786 Punkte) und die »Lustigen Buben« (16 465 Punkte) durchs Ziel.

**Berlin.** Der Landesverband Berlin-Brandenburg veranstaltete am 10. und 11. Oktober seine Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

### Damen

1. Kaputte Jungs Berlin I (Petra Weber – Martina Hecht – Else Stuwe – Rosemarie Treczoks)	23 463
2. Ideale Jungs Berlin I	23 428

### Herren

1. Nullouvert 68 Berlin I (Peter Andreas – Mario Kapitza – Michael Gülzow – Detlef Dahms)	28 172
2. Lichterfelder Asdrücker Berlin I	27 783
3. Ideale Jungs Berlin I	26 067
4. Goldene 7 Berlin I	25 933
5. Lichterfelder Asdrücker Berlin II	25 303
6. 1. SC Zehlendorf Berlin I	25 048

## LV 2-Nachrichten

**Meldorf.** Den traditionellen Westküsten-Pokal der VG 22, ein Turnier der Zehner-Mannschaftswertung mit einem dazu parallel laufenden Einzelpreisskat, veranstaltete der Titelverteidiger »Had'n Lena« Meldorf am 27. September in Nien-

## Landesverbände

Zu den Bedingungen des zweimal 48 Spiele umfassenden Wettbewerbs zählt, daß die Spieler der jeweiligen Zehner-Mannschaften vor Turnierbeginn namentlich festgehalten werden. Die ersten drei Mannschaften erhalten Pokale. Mit dem zusätzlichen Wanderpokal für den Sieger verbindet sich die Ausrichtung der Veranstaltung im Jahr darauf.

Mit gut 1000 Punkten Vorsprung hatte »Had'n Lena« Meldorf nach der ersten Serie sich bereits gehörig Respekt verschafft. Der oft zitierte »Einbruch« kam dann in der zweiten Serie. Zum Schluß langte es nur noch zu einem Platz im Mittelfeld.

Klubvorsitzender Dietmar Nagorny dankte allen 118 Teilnehmern für den fair und in kameradschaftlicher Weise geführten Wettkampf. Sein Glückwunsch galt der Siegermannschaft aus Leck.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Mannschaftswertung

1. Leck	20 641
2. Eddelak	20 438
3. Heide	20 195
4. Garding	20 064
5. Albersdorf	19 920

#### Einzelwertung

1. Rolf Jargsdorf, Nienbüttel	3 356
2. Hermann Jensen, Husum	3 265
3. Peter Oppermann, Wesselburen	3 240
4. Franz Petersen, Garding	2 862
5. Rudi Christiansen, Leck	2 811

**Heide.** Am 4. Oktober fand im »Pahlazzo« in Pahlen die »Dithmarscher Freizeit« statt. U. a. war ein Preisskat angesagt, an dem sich 178 Skatfreundinnen und Skatfreunde beteiligten. Sie ermittelten ihre Preisträger in der Einzel- und Mannschaftswertung in zweimal 48 Spielen... und einen Kohlkopf gab es für jedermann obendrein.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Einzelwertung

1. Rudi Neumann, Tellingstedt	3213
2. Siegfried Urbat, Itzehoe	3161
3. Lutz Lesekrug, St. Michel	3150
4. Martin Jensen, Leck	2996
5. Kurt Völtzke, St. Annen	2897

#### Mannschaftswertung

1. Skatclub St. Annen (Zeblin – H. Völtzke – K. Völtzke – Herwig)	9733
2. Schleusenasse Brunsbüttel	9435
3. TellingstedterASSE	9185

## LV 3-Nachrichten

**Wolfenbüttel.** Der Landesverband 3 veranstaltete am 30. August in Wolfenbüttel den Damen- und Jugendpokal im Skat. Regie führte die LV-Damenreferentin Rosi Bringer, die elf Jugendliche und 49 Damen zum dreimal 48 Spiele-Wettstreit begrüßen konnte.

Voll des Lobes über die gelungene Veranstaltung war LV 3-Präsident Wilhelm Klasing, der auch die Siegerehrung vornahm.



Den vom Autohaus Tolle gestifteten Wanderpokal gewann die Hildesheimer Mannschaft (s. Bild vorige Seite) mit 14045 Punkten vor der Skatgemeinschaft Wolfenbüttel (12401 Punkte) und Osterode (12283 Punkte).

Im Einzel war Skfrin. Steingräber (Hildesheim) die erfolgreichste Dame vor den Skatfreundinnen Grohert (Osterode) und Muschik (Vorsfelde). Eine Ehrengabe erhielt auch die 83jährige Mutz Neuendorf aus Wolfenbüttel, die maßgeblichen Anteil daran hatte, daß ihre Mannschaft Zweiter wurde.



Bei der Jugend siegte der Ricklinger Marco Thime (s. Bild) mit 3876 Punkten vor Jan Gödecke (Hermannsburg, 3468 Punkte) und Marco Franz (Hannover, 3134 Punkte).

**Hannover.** Zum 4. Jürse-Pokal im Soldatenheim in Luttmersen hatten sich 140 Skatspieler, darunter 38 Damen, eingefunden. Beide Spielserien verliefen in einem harmonischen Rahmen.

- |  |      |
|--|------|
| 2. Werner Richteweg,<br>Skatklub Jürse 88    | 3049 |
| 3. Günter Klein,<br>Herz-As Langenhagen      | 2776 |
| 4. Siegfried Kuschel,<br>Asquetscher Garbsen | 2765 |
| 5. Willi Strauhs,<br>Skatklub Herrenhausen   | 2730 |

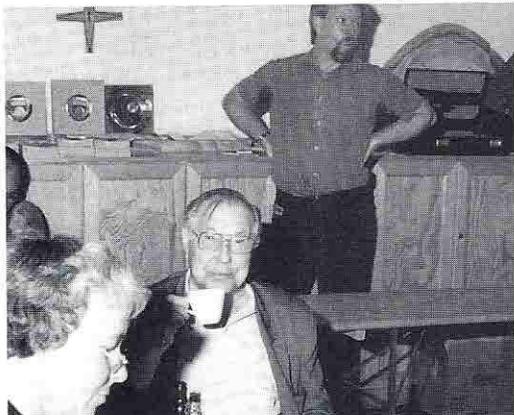
Als beste Dame ging Anne Krebs von den »Schaumburger Buben« Lindhorst mit 2704 Punkten auf Platz sechs durchs Ziel.

**Limmer.** Zum Jubiläumsturnier »10 Jahre Skatgemeinschaft Limmer« kamen 148 Skatfreundinnen und Skatfreunde, um miteinander die Kräfte in den beiden angesetzten Serien zu je 48 Spielen zu messen.

Die Siegerehrung nahm Klubvorsitzender Günter Schöneck vor, der gleich mit zwei Überraschungen aufwarten konnte. Sieger wurde mit dem 85jährigen Friedel Eberstein der älteste Teilnehmer und dies nur mit einem Punkt Vorsprung vor Ricarda Molkentin, die mit 3179 Punkten als beste Dame durchs Ziel ging.

Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Mannschaftswertung</b>	
1. Frischer Wind Steinhude (Hoffmann – Fischer – Lambrecht – Graune)	9426
2. Skatklub Herrenhausen	8712
3. Schaumburger Buben Lindhorst	8685
<b>Einzelwertung</b>	
1. Torsten Hoffmann, Frischer Wind Steinhude	3371

Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Mannschaften</b>	
1. Blanke 10 Laätzen (Molkentin – Schlifski – Krause – Rathke)	9715
2. Skatgemeinschaft Limmer II	9631
3. Skatgemeinschaft Limmer I	9616
4. Skatklub Herrenhausen	9354
<b>Einzelwertung:</b>	
1. Friedel Eberstein, Skatgemeinschaft Limmer	3180
2. Ricarda Molkentin, Blanke Zehn Laätzen	3179
3. Wolfgang Jäger, Skatgemeinschaft Limmer	2917
4. Heinrich Münster, Hannoversche Asse	2878
5. Detlev Thiemann, Asquetscher Garbsen	2870
6. Dagmar Rühmann, Skatgemeinschaft Limmer	2798



*Friedel Eberstein (85) hebt hier noch gelassen sein Täßchen . . . und plötzlich stand er auf dem Siegerettrepchen ganz oben.*

**Hannover.** An der Endrunde um den Landesverbandspokal des LV 3 am 3. Oktober 1992 in Nordstemmen nahmen acht Mannschaften teil, die sich in Vor- und Zwischenrunden für das nunmehr zum zehnten Male durchgeführte Finale qualifiziert hatten. Dem Sieger dieses Wettbewerbs winkte zudem die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1993 in Weingarten, dem Zweiten ein Qualifikationsplatz in der LV 3-Mannschaftsmeisterschaftsrunde 1992.



*Lucian Sichma, Carmen Wehrhahn, Thomas Hilbich und Peter Hattendorf (v. l.) legten den Grundstein zum Pokalsieg für die erste Garnitur der »Schaumburger Buben« Lindhorst.*

Die besten Ergebnisse	Punkte
1. Schaumburger Buben Lindhorst I (Hilbich – Wehrhahn – Hattendorf – Sichma)	18 106
2. Grand Hand Fürstenwald (Salokat – Kley – Meister – Büttner)	16 391
3. Skatklub Herrenhausen (Haarstik – Bergan – Junge – Kirchhoff)	
4. Skatgemeinschaft Limmer	16 036
5. Blanke 10 Laatzen	15 667
6. Barne-Buben Wunstorf	15 171
7. Pik-As Vorsfelde	14 255
8. Schaumburger Buben Lindhorst II	12 322

**Hannover.** Der Landesverband 3 veranstaltete am 17. und 18. Oktober seine diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften in Harbke.

Landesmeister der Damen wurde »Pik-As« Burgdorf. Die Mannschaft qualifizierte sich mit ihrem Sieg für die DMM 1993 in Weingarten und gleichzeitig für den Aufstieg in die Damen-Bundesliga.



*Das erfolgreiche Damen-Quartett von »Pik-As« Burgdorf mit (v. l.) Susanne Grau, Anja Piel, Kerstin Janssen und Helga Ratowski. Die Damen haben sich vorgenommen, auf Bundesebene ein gewichtiges Wort in der Spielsaison '93 mitzusprechen.*

Bei den Herren konnten sich einmal mehr die Spitzenspieler Wolfgang Junge, Gerhard Kirchhoff, Ewald Haarstik und Siegfried Bergan vom Skatklub Herrenhausen in Szene setzen. Sie verbuchten für die Farben ihres Vereins den Mei-

stertitel. Gemeinsam mit den unter den Ergebnissen genannten Klubs und dem LV 3-Pokalsieger »Schaumburger Buben« Lindhorst wird die Meistermannschaft den Landesverband 3 am 24. und 25. April 1993 bei den Bundesmeisterschaften in Weingarten vertreten.



## Die besten Ergebnisse Punkte

### Damen

1. Pik-As Burgdorf	23 796
2. Pik-10 Buchholz	23 667
3. Schaumburger Buben Lindhorst	23 589
4. Skatklub Ricklingen	23 419

### Herren

1. Skatklub Herrenhausen	27 578
2. Die wilden 90er Rössing	26 423
3. Hildesheimer Rose	26 402
4. BSC von Fintel Schneverdingen	25 323
5. Frischer Wind Steinhude	25 323
6. Bären-Ass Vorsfelde	24 706
7. Rehbach-Asse Gierswalde	24 641
8. 1. Eisenacher Skatklub	24 567
9. Skatklub Linden	24 385
10. Karo-As Nienburg	24 263
11. Trumpf 70 Fallersleben	24 088

## LV 4-Nachrichten

**Essen.** In der Veranstaltungsreihe »Zu Gast bei den Vier Buben Essen« hatten sich zum vierten Einladungsturnier am 5. September 60 Teilnehmer eingefunden, darunter zwölf Damen.

An einem Tag fünf Serien à 48 Spiele mit acht Gewinnchancen bei voller Ausschüttung der Einnahmen, das ist die Idee dieses Turniers, welches Können, Disziplin und Toleranz voraussetzt.

Ein besonders Dankeschön richtete Klubvorsitzender Josef Hasenbeck an die Adresse der »Friesenjungs« aus Wiesmoor, die die weiteste Anreise hatten.

Den internen Vergleich zwischen den Damen gewannen die Essenerinnen Gabi Bacht, Rosi Johann to Berens, Liesel Rudat und Petra Lehnert gegenüber dem Lüttringhauser Team, das mit Inge Helbeck jedoch die Punktbeste im Feld hatte.

Aufschluß über die Stärke des Teilnehmerfeldes könnte der 12. Platz der »Meister«-Mannschaft geben: Jürgen Siebert (DEM 1989), Manfred Bogatz (LV 4-EM 1991), Jürgen Atzberger (Essener Stadtmeister 1991) und Josef Hasenbeck (Vereinsmeister 1991).

Die Siegerehrung nahm der Schirmherr der Veranstaltung, Gerd-Peter Wolf, MdL, vor.

## Die besten Ergebnisse Punkte

### Gesamteinzel

1. Helmut Kostrewa, Vier Buben Essen	6823
2. Michael Wienand, Die Joker Oberhausen	6398
3. Peter Friedrichs, Friesenjungs Wiesmoor	6177

### Pokal

1. Helmut Kostrewa, Vier Buben Essen	1174
2. Peter Friedrichs, Friesenjungs Wiesmoor	915
3. Michael Wienand, Die Joker Oberhausen	676

### Mannschaften

1. Die Joker Oberhausen (Zaack – Hinck – Wienand – Schumacher)	21 522
2. Friesenjungs Wiesmoor	20 657
3. Vier Buben Essen	20 118

## Landesverbände

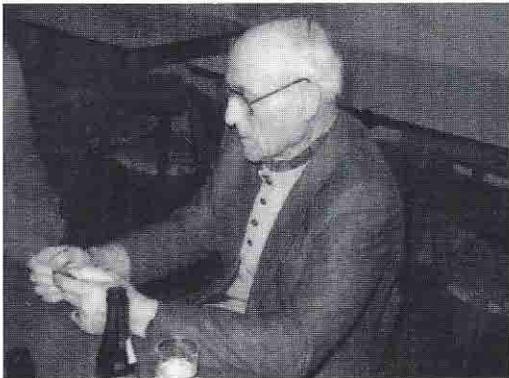
**Duisburg.** Mit 79 Skatfreundinnen war das Damen-Pokalturnier des LV 4 in Duisburg besetzt. Unter der Regie der Damenreferentin Ute Fitzner verliefen die beiden Serien zu je 48 Spielen harmonisch und spannend.

Die besten Ergebnisse	Punkte
<b>Mannschaftswertung</b>	
1. Anker-Buben Essen	9640
2. Herz-Dame Lippstadt	8881
3. SpGem. VG 41/VG 49	8497
<b>Einzelwertung</b>	
1. Angelika Bender, Skatclub Minden	2961
2. Lydia Lachnicht, Anker-Buben Essen	2791
3. Helga Kanies, Bombenblatt Neumühl	2745
4. Margot Schwarz, Grafschafter Damen Moers	2657
5. Heidi Pomplun, Anker-Buben Essen	2618

Beste Juniorin war Monika Enders vom Skatclub »Assedrücker« Duisburg mit 1786 Punkten.

## LV 5-Nachrichten

**Heiligenhaus.** Der unter der Leitung von Helmut Gehring stehende Skatclub »Null 67« Heiligenhaus konnte am 26. August 1992 auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken.



Ältestes Klubmitglied ist der 83jährige Hermann Krüger, der noch immer einen guten Skat spielt und den jüngeren Kollegen mit Spielwitz oftmals verdeutlicht, was eine Harke ist.

Die »Skatfreund«-Redaktion wünscht dem Skatclub »Null 67« Heiligenhaus alles Gute auf dem Weg in die Zukunft und seinen Mitgliedern Glück und Erfolg an jedem Spieltisch.

**Köln.** Den alten und vertrauten Spielort aufzugeben, ist nicht immer leicht. Diese Belastung ist inzwischen jedoch inzwischen vollkommen gewichen. Die Skatveranstaltungen im Vereinshaus Köln-Worringen erfreuen sich zunehmend steigender Teilnehmerzahlen.

Beim 19. Landesverbandsturnier des LV 5 am 6. September erhöhte sich die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 28 auf 174 Skatfreundinnen und Skatfreunde. Das Interesse, neben der Einzel- auch die Mannschaftswertung zu nutzen, scheint sich ebenfalls zu steigern.

Fritz Bürgel vom Skatclub Wurringer Junge, der sich mit seinen Klubfreunden auch um die Bestuhlung der Spielstätte kümmerte, und LV 5-Spielleiter Peter Reuter hatten die Veranstaltung voll im Griff, so daß das Turnier mit seinen beiden Serien zu je 48 Spielen bestens verlief.

Nach zeitgerechtem Spielverlauf überreichte LV 5-Präsident Kurt Schwentke die auf ihre Gewinner wartenden Preise und Goldmedaillen.

Die besten Ergebnisse	Punkte
<b>Einzelwertung</b>	
1. Heinz Merkens, VG 50 Keine mehr Köln	3453
2. Albert Zilles, VG 50 Ohne Buben Weiden	3339
3. Klaus Smyrek VG 50 Karo Einfach Berg.-Gladbach	3077
4. J. Gavriilidis, VG 51 Karo-Bube Würselen	3068
5. Rudolf Simon, VG 51 Lust. Luschen Baesweiler	3057
6. Hans Kehrer, VG 51 Skatfreunde Brand	2892
7. Manfred Weidner, VG 52 Pik-As Gummersbach	2882
8. Helmut Warsow, VG 50 1. Skatclub Stommeln	2861

- |  |      |
|--|------|
| 9. Heinz Haferung,<br>VG 50 Wurringer Junge    | 2766 |
| 10. Michael Klaas,<br>VG 50 Kölsche Boore Köln | 2762 |

In der Mannschaftswertung siegte »Keine mehr« Köln in der Besetzung Merkens – Fredenburg – Hieronimus – Jäschke vor den Mannschaften der VG 51 Aachen (Simon – Thielmann – Winsing – Feltes), der VG Köln (Förster – Graupner – Gommelka – Zilles) und der VG 51 Aachen (Gyrnich – Schlag – Gavriilidis – Windeck).

## LV 6-Nachrichten

**Speyer.** Zur Endrunde um den »Herbert-Böhm-Pokal 1992« trafen sich am 17. Oktober in Speyer neben dem Vorjahressieger Verbandsgruppe 67 fünfzehn weitere Mannschaften aus zwei Vorunden.

Seit 1991 wird der Pokalwettbewerb des Landesverbandes 6 Südwest zur Erinnerung an den verstorbenen Vorsitzenden des LV Herbert Böhm durchgeführt.

Nach drei spannenden Serien konnte erstmals der Skatklub »Herz-Dame« Mosbach gewinnen, obwohl es nach zwei Serien noch nach einem Sieg von »Pik-7« Mainz aussah.



Pokalsieger »Herz-Dame« Mosbach mit den Skatfreunden Erwin Sigmund, Helmut Bee, Rainer Schmitt und Siegfried Wolf.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

- |                           |       |
|---------------------------|-------|
| 1. Herz-Dame Mosbach      | 13579 |
| 2. 1. Skatclub Gelnhausen | 12898 |
| 3. Nur net passe Wetzlar  | 12811 |
| 4. Eschborner Skatclub II | 12180 |
| 5. 1. Mannheimer Skatclub | 12029 |
| 6. Pik-7 Mainz            | 11902 |

**Mannheim.** Die Verbandsgruppe 68 veranstaltete ihre Mannschaftsmeisterschaft in Mannheim. Das beste Ergebnis in seiner Klubgeschichte verzeichnete der Skatklub »Alle Asse« Sandhofen, der gleich drei seiner Mannschaften in die nächste Runde bringen konnte. Insgesamt qualifizierten sich acht Mannschaften für die Südwest-Meisterschaften des Landesverbandes 6. Großen Anteil am harmonischen Turnierverlauf hatten die Spielteilnehmer.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

- |                           |       |
|---------------------------|-------|
| 1. Alle Asse Sandhofen I  | 22550 |
| 2. Pik-As Brühl I         | 21419 |
| 3. Herz-As Altlußheim     | 21419 |
| 4. Alle Asse Sandhofen IV | 20914 |
| 5. Pik-Dame Schönau II    | 20512 |
| 6. Enderle-Asse Ketsch I  | 20440 |
| 7. Alle Asse Sandhofen II | 20379 |
| 8. ESC Blau-Weiß Mannheim | 20304 |

**Wiesbaden.** Einen guten Verlauf ihrer Mannschaftsmeisterschaft bestätigte die Spielleitung der Verbandsgruppe 62. Bei dem Fünf-Serien-Turnier qualifizierten sich sieben Mannschaften für die LV 6-Ebene, wo die Eschborner mit zwei Teams vertreten sind.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

- |                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. Eschborner Skatclub I       | 24275 |
| 2. Herz-Acht Eltville I        | 20773 |
| 3. Eschborner Skatclub II      | 20551 |
| 4. Mainspitze Gustavsburg      | 20390 |
| 5. Skatfreunde Idstein         | 20003 |
| 6. Rauchfrei Wiesbaden         | 19737 |
| 7. Reizende Buben Wiesbaden II | 19670 |

Plötzlich und unerwartet verstarb am 3. Oktober 1992 im Alter von 46 Jahren

Skatfreund

### Günther Flohr

Günther Flohr gründete 1982 den Skatclub »Alt Alsfeld« und war seither Vorsitzender des Vereins.

Als Beisitzer, später als 2. Vorsitzender der Verbandsgruppe 63 und als Vorsitzender des Ehrenrats des Landesverbandes 6 Südwest war er ein würdiger Vertreter des Deutschen Skatverbandes.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

*Landesverband 6 Südwest  
im Deutschen Skatverband e.V.*

## LV 7-Nachrichten

**Konstanz.** Der Landesverband 7 Baden-Württemberg veranstaltete seine diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften am 18. Oktober in Buchenbach bei Freiburg. Gespielt wurde in der »Sommerberghalle«, wo der ausrichtende Skatclub »Herz-Dame« Burg die Teilnehmer mit guter Bewirtung erwartete.

Angetreten waren zwei Jugend-, zehn Damen- und 59 Herrenmannschaften, um einen der begehrten Startplätze zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1993 für sich zu verbuchen.

Während aller vier Serien verlief das Turnier in angenehmer Atmosphäre mit Fairplay. Und wie immer, wenn das Kartenglück mitentscheidend ist, gab es bei Turnierende glückliche und weniger glückliche Gesichter.

Den Titel »Baden-Württembergischer Meister 1992« errangen bei den Herren die »Barockbuben« Ludwigsburg vor der Mannschaft von »Blaufelchen« Konstanz I, bei den Damen »Frischer Wind« Kappel vor »Sternwaldbrummer« Freiburg und bei den Junioren »60+1« Eichstetten.

Die platzierten Mannschaften nahmen aus den Händen des Präsidenten des Landesverbandes, Skfr. Rolf Kämmler, die ansprechenden Pokale und Zinnpreise sowie die eigens gravierten Me-

dailen in Empfang, symbolisch aber auch die Fahrkarten zur DMM nach Weingarten. Es qualifizierten sich 13 Herrenmannschaften sowie eine Damen- und eine Juniorenmannschaft.

Rolf Kämmler beendete den Turniertag mit seinem Dank an den ausrichtenden Skatclub und einem Erfolgswunsch an die Adresse der die Farben des Landesverbandes vertretenden Teilnehmer.

### Die besten Ergebnisse:

Punkte

#### Herren

1. Barockbuben Ludwigsburg	17 737
2. Blaufelchen Konstanz I	17 314
3. Billige Null Weiler zum Stein	17 228
4. Monfort-Buben Tettang	17 165
5. Enztal-Asse Wildbad	16 904
6. Skatfreunde Goldscheuer	16 884
7. Biberasse Biberach	16 841
8. Seerose Radolfzell	16 800
9. 1. Skatclub Lahr	16 780
10. Kreuz-As Waldkirch	16 561

#### Damen

1. Frischer Wind Kappel	17 621
2. Sternwaldbrummer Freiburg II	16 857
3. Skatfreunde 62 Ludwigsburg	16 829

#### Junioren

1. 60 + 1 Eichstetten	15 774
2. Die Ramscher Durmersheim	15 389

## LV 8-Nachrichten

**Burgkirchen.** Bei der Mannschaftsmeisterschaft der VG 82 wurde der Skatclub Traunstein mit 35708 Punkten neuer Titelträger vor zwei Mannschaften vom 1. SC Rosenheim, die mit 35149 und 34359 Punkten durchs Ziel gingen.

**München.** Bei der Mannschaftsmeisterschaft der VG 80 hatte ihr Vorsitzender Helmut Bohnen Gelegenheit, den frischgebackenen Deutschen Skateinzelmeister Hans Behrendt zu seinem Erfolg beglückwünschen zu können. »Oana geht no«, war dann wohl die Devise. Und tatsächlich: Mit seinen Klubkameraden von »Fröhlichkeit« München holte er den Mannschaftsmeistertitel der VG 80.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

1. Fröhlichkeit München	17 699
2. Skatclub München-Süd I	17 539
3. Herz-Bube München I	17 475
4. Würmtaler Jungs Gräfelting I	17 043
5. Skatclub München-Süd II	16 905

**Schweindorf.** Zur Mannschaftsmeisterschaft der VG 88 Schwaben konnte VG-Vorsitzender Rüdiger Pape in der Turnhalle von Schweindorf 37 Mannschaften begrüßen. Sie lieferten sich um den Meistertitel und die Qualifikationsplätze zur »Bayerischen« ein spannendes Kartengefecht.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

1. Herz-Dame Herbrechtingen I	18 203
2. Skatclub Neresheim II	17 981
3. Hohenlohe Crailsheim V	17 809
4. Hohenlohe Crailsheim IV	17 229
5. Hohenlohe Crailsheim I	16 957

## LV S-Nachrichten

**Chemnitz.** An der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz am 3. Oktober in Gersdorf beteiligten sich 25 Mannschaften aus 13 Klubs. In den drei Serien zu je 48 Spielen wurden insgesamt 281 086 Wertungspunkte erzielt, von denen 112 746 auf die reinen Spielpunkte entfielen. Die insgesamt durchgeführten 3600 Spiele teilten sich auf in 2914 gewonnene, 566 verlorene und 120 eingepaßte Spiele.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

1. Böse Buben Auersberg I	13 884
2. Skatclub 92 Rochlitz	13 799
3. 1. Lugauer Skatverein I	13 629
4. SC Stützengrün 90 I	13 579
5. Treffer 1990 Plauen	13 305
6. Skatclub Thalheim	12 134
7. Glück auf Freiberg I	11 866
8. Grand ouvert 89 Zwickau II	11 771
9. SC Stützengrün 90 II	11 766
10. Glück auf Freiberg II	11 729

## Die besten Spieler:

1. Uwe Kirchhübek, Skatclub 92 Rochlitz	4 364
2. Jürgen Homilius, Böse Buben Auersberg I	4 238
3. Klaus-Peter Valentin, Skatclub Thalheim	3 951
4. Jens Bochmann, 1. Lugauer Skatverein	3 833
5. Christian Voitel, 1. Lugauer Skatverein	3 769

Christian Voitel verlor als einziger Teilnehmer kein Spiel. Für 33 gewonnene Spiele erhielt er den Ehrenpreis des Bürgermeisters der Gemeinde Gersdorf.

Dank gebührt der Glückauf-Brauerei GmbH Gersdorf für die Vorbereitungen dieser Meisterschaft und die Stiftung von Preisen

## LV T-Nachrichten

**Steinach.** Nach ihrer Gründung hat die Verbandsgruppe Thüringer Wald-Ilmtal die ersten Einzelwertungsturniere in Ilmenau und Steinach ausgerichtet. Unter guten äußeren Bedingungen wurden die angesetzten vier Serien zu je 48 Spielen absolviert.

»Das sind unsere ersten VG-Sieger«, meinte Vizepräsident Otto Ponsold, als er die besten Ergebnisse der Redaktion präsentierte.

## Ergebnisse: Punkte

### Herren

1. Klaus Zehnpfund, Gute Laune Ilmenau	5092
2. Georg Rädlein, Skatfreunde Steinach	4676
3. Hermann Koch, Skatfreunde Steinach	4505

### Senioren

1. Hans Sauerteig, Gute Laune Ilmenau	4154
2. Gerhard Feller, Gute Laune Ilmenau	4052
3. Erich Koch, Gute Laune Ilmenau	3188

Einzige Dame im Teilnehmerfeld war Birgit Salemski vom »Skatzentrum« Wasungen. Sie erreichte 2529 Punkte.

## Veranstaltungen

### Skat-Club Mercurius • Baden-Baden **EURO-SKAT-TURNIER**

am 16. Januar 1993 • 14.00 Uhr  
in der Rheintalhalle Baden-Baden-Sandweier  
Autobahnausfahrt: Rasthof Baden-Baden



Startgeld + Kartengeld 16,- DM  
4er-Mannschaft zusätzlich 20,- DM  
2 Serien à 48 Spiele nach DSKV-Regeln.

Info Skatclub 7570 B-Baden  
Telefon (0 72 21) 5 19 84  
Telefon (0 72 29) 33 24

#### 26. Dezember 1992

##### 3. Großer Weihnachtspreisskat

»5 Jahre 1. SC Pik-9 Friedrichstal '87«  
in der Sängerrhalle,  
7513 Stutensee-Friedrichstal bei Karlsruhe  
– Beginn 14 Uhr – 2 x 48 Spiele.  
Startgeld: 16,- DM. – 4er Mannschaften  
zusätzlich 20,- DM. Verlorenes Spiel 1,- DM.  
Preise: 1. = 1200,- DM, 2. = 800,- DM,  
3. = 400,- DM, 4. = 200,- DM, 5. = 100,- DM  
sowie weitere wertvolle Sachpreise.  
Ausschüttung des gesamten Startgeldes auch bei  
Mannschaften.

Telefon (0 72 49) 2 23 – H. Heeger  
(0 72 49) 7991 – H. Ullmann

#### 27. Dezember 1992

##### 14. Zuckerhut-Skatturnier

in der Festhalle, Gladbacher Straße, 5013 Elsdorf  
– Beginn: 14 Uhr – Startgeld: 16,- DM  
1. Preis = 1000,- DM. – Ferner fünf Geldpreise mit  
insgesamt 1400,- DM und eine Fülle von  
Sachpreisen in bekannter Güte. Pokale für die Sieger.  
Auskünfte und Anmeldungen:

Telefon (0 22 74) 54 04 – H. Blöß

#### 9. Januar 1993

##### 18. offene Unnaer Skat-Stadtmeisterschaft

in der Stadthalle, Parkstraße 44, 4750 Unna  
– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM.  
Preise: 1. = 700,- DM, 2. = 400,- DM,  
3. = 300,- DM und jeweils ein Pokal;  
ferner, wie bei »Unna 75« bekannt,  
weitere wertvolle Sachpreise.

– Damensiegerin: Wertvoller Sachpreis und Pokal –  
Mindestens jeder vierte Teilnehmer erhält einen  
Preis.

Telefon (0 23 03) 1 06–2 19 oder 8 02 87  
E. Breucker

#### 28. Februar 1993

##### LV 5 – Mannschaftsmeisterschaften

in der Geschwister-Scholl-Schule,  
Hohenfuhrlatz, 5608 Radevormwald  
– Beginn: 9 Uhr.

**Frohe Weihnachten**  
**und ein glückliches Neues Jahr**  
**wünschen die Mitglieder**  
**des Skatklubs »Norderneyer Buben«**

Zur Erinnerung:

30. April 1993 Skaten in den Mai ab 22 Uhr;
2. Mai 1993 Inselwanderpokal-Turnier zum 16. Mal.

Zimmernachweis:

Telefon (0 49 32) 5 02 – Fax (0 49 32) 8 24 94

**Norderneyer Buben**, Postfach, 2082 Norderney

Ruf (0 49 32) 13 67, 22 26 und 27 03

### Urlaub, Sonne, Meer, Skat vom 14. bis 28. September 1993 in IGEA-MARINA (Rimini)

12 Tage Vollpension in direkt am Meer gelegenen  
Hotel. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Balkon.  
Gesamtpreis: 985,- DM mit Bundesbahn-Liegewagen  
ab Köln Hbf., Selbstanreisende (PKW) 765,-  
DM pro Person. Die Preise gelten auch für Nur-  
Urlauber. Skatturniere nach den Regeln des DSKV.  
Start- und Kartengeld insgesamt 96,- DM. Verlorene  
Spiele 1,- DM. Preise je nach Beteiligung. Gesamtes  
Startgeld kommt zur Ausspielung.

Anmeldung bis 15. Mai 1993 an

**Karl Tull, Boltens Sternstraße 75,**  
**5000 Köln 60, Telefon (0 22 1) 76 37 42**

unter gleichzeitiger Überweisung einer Anzahlung  
von 50,- DM pro Person auf das Konto Nr.:

35 65 32 03 bei der Sparkasse Köln (BLZ 370 501 98)

# Mit dieser Karte haben Sie alle Trümpfe in der Hand!

**Die Skatverband VISA Card**  
**Nur 30,-- DM im Jahr!**



## Die Leistungen der Skatverband VISA Card:

### **Günstiger Jahresbeitrag, Partnerkarte inklusive**

\* Sie bezahlen nur 30,— DM pro Jahr. Zusätzlich können Sie eine Karte für Ihren Partner beantragen—die Jahresgebühr bleibt dieselbe.

### **3-Monats-Test**

\* Die ersten 3 Monate können Sie die Skatverband VISA Card kostenlos und unverbindlich testen. Erst nach dieser Probezeit wird die Jahresgebühr von 30,— DM einbehalten

### **Zahlreiche Akzeptanzstellen**

\* Über 170.000 Akzeptanzstellen in Deutschland, 2,8 Mio in Europa und 9 Mio weltweit. Mit der Skatverband VISA Card können Sie überall bequem und bargeldlos zahlen und genießen größtmögliche finanzielle Sicherheit und Flexibilität.

### **Guthabensverzinsung**

\* Wenn Sie auf Ihrem Kartenkonto eine Einzahlung vornehmen, wird das Guthaben mit z. Z. 4% verzinst.

**Für eventuelle Fragen steht Ihnen gerne das Service Team der Quelle Bank - Mo-Fr von 9.00-21.00 Uhr und Sa von 9.00 bis 12.00 Uhr - unter der gebührenfreien Telefonnummer (01 30) 20 30 zur Verfügung.**

### **Zahlreiche Akzeptanzstellen**

\* Über 170.000 Akzeptanzstellen in Deutschland, 2,8 Mio in Europa und 9 Mio weltweit. Mit der Skatverband VISA Card können Sie überall bequem und bargeldlos zahlen und genießen größtmögliche finanzielle Sicherheit und Flexibilität.

### **Schneller Kartenersatz bei Verlust**

\* In der Regel erhalten Sie bei Verlust innerhalb 24 Stunden eine Ersatzkarte. Bei Mißbrauch Ihrer verlorenen oder gestohlenen Skatverband VISA Card sind Sie voll abgesichert und haften maximal mit 100,— DM.

### **Zinsvorteile durch spätere Berechnung**

\* Die Abrechnung für Ihre Ausgaben mit der Karte erhalten Sie in der Regel erst am Ende des Monats. Ihr Geld bleibt somit länger, sicher und zinsbringend auf Ihrem Konto.

## Ihr Antrag zur Skatverband VISA Card der Quelle Bank

Bitte vollständig und in Druckschrift ausfüllen!

### Persönliche Angaben

546

Name  Herr  Frau

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Familienstand  ledig  verwitwet  
 verheiratet  geschieden/getrennt lebend

Geburtsdatum

Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder

privat

gesch.

Nationalität  deutsch oder

### Berufliche Angaben

Arbeiter  Pensionär/Rentner  Sonstiges \_\_\_\_\_

Angestellter  Schüler/Student \_\_\_\_\_

Beamter  Selbständiger  Öffentlicher Dienst \_\_\_\_\_

Bei Selbständigen,  
Branche \_\_\_\_\_

Arbeitgeber \_\_\_\_\_

Arbeitgeber-Anschrift \_\_\_\_\_

Seit wann beim Arbeitgeber beschäftigt/selbständig \_\_\_\_\_

Monatliches Nettoeinkommen

unter 2.000 DM genauen Betrag angeben: \_\_\_\_\_

über 2.000 DM  über 3.000 DM  über 6.000 DM

über 2.500 DM  über 5.000 DM

### Angaben zur Wohnung

eigenes Haus/Eigentumswohnung  Mietwohnung

wohnhaft an dieser Adresse seit \_\_\_\_\_

wenn weniger als 2 Jahre, frühere Anschrift \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PlZ/Ort \_\_\_\_\_

### Private Bankverbindung

Name der Bank \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Konto-Nummer \_\_\_\_\_

Bankverbindung seit \_\_\_\_\_

Eurocheque-Karte  Ja  Nein

Ich verfüge bereits über andere Kreditkarten  Ja/Welche \_\_\_\_\_  Nein

### Zahlungsmöglichkeiten

Die Monatsabrechnung über meine Visa-Ausgaben möchte ich wie folgt begleichen:

- In voller Höhe des Betrages der Monatsabrechnung (ohne Zinsberechnung) zu Lasten meines oben genannten Girokontos.
- Ich möchte für meine Kartenverfügungen ein Guthabenkonto einrichten. Das Guthaben wird zur Zeit mit 4% verzinst. Falls mein Guthaben einmal nicht ausreicht, zahle ich den in Anspruch genommenen Betrag in voller Höhe der Monatsabrechnung zu Lasten meines oben genannten Girokontos.

Ich ermächtige hiermit widerruflich die Quelle Bank, entsprechende Beträge per Lastschrift von meinem oben genannten Girokonto einzuziehen.

### Teilzahlungsangebot

- Bitte machen Sie mir ein Angebot, wie ich meine Visa-Ausgaben in bequemen monatlichen Raten zurückzahlen kann. Dieses Angebot ist vom Kartenvertrag unabhängig und kommt erst zustande, wenn die erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Bis dahin verpflichte ich mich, die Monatsabrechnung zu Lasten meines o.g. Girokontos zu zahlen.

### Die Partnerkarte

Ich bitte um Ausstellung einer Partnerkarte (im Hauptkartenpreis enthalten) unter Anerkennung des Geschäftsbedingungen für Quelle Bank Visa Cards für:

Herr  Frau

Vorname/Nachname \_\_\_\_\_

### Einverständnis

Ich versichere die Richtigkeit der oben genannten Angaben und beantrage die Ausstellung einer Quelle Bank Visa Card auf meinen Namen (Jahrespreis 30,- DM). Wir beantragen die Ausstellung einer Partnerkarte auf den Namen des Partnerkarten-Antragstellers und übernehmen die gesamtschuldnerische Haftung für alle Rechnungsbeträge, die durch diese Partnerkarte verursacht werden. Die Jahresgebühr wird mir nach Ausstellung der Karte in Rechnung gestellt. Mache ich innerhalb der ersten 3 Monate nach Ausstellung der Karte von meinem Kündigungrecht Gebrauch – schriftliche Mitteilung und Rücksendung der entwerteten Karte genügen – wird mir die Jahresgebühr zurückerstattet. Ich ermächtige die Quelle Bank, die für die Ausstellung und Benützung der Karte erforderlichen banküblichen Auskünfte bei meiner oben angegebenen Bank oder Kreditkartengesellschaft, die ich hiermit zur Auskunftserteilung an die Quelle Bank ermächtige, einzuholen. Im übrigen gelten die Bedingungen für die Quelle Bank Visa Card. Diese erhalte ich zusammen mit meiner Karte, auf Wunsch auch vorab, an meine oben genannte Anschrift. Ich/Wir willige/n ein, daß die Bank bei der für meinen/unsere Wohnsitz zuständigen Schufa-Gesellschaft (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) vor Ausstellung der Quelle Bank Visa Card eine Auskunft einholt und ihr Daten über die Beantragung, die Aufnahme (Kreditnehmer, Mitschuldner, Kreditrahmen), die vereinbarungsgemäße Abwicklung und die Beendigung des Kartenvertrages übermittelt. Unabhängig davon wird die Bank der Schufa auch Daten aufgrund nicht vertragsgemäßer Abwicklung (z.B. Kartenmißbrauch durch den rechtmäßigen Karteninhaber, Kündigung des Vertrages, beantragter Mahnbescheid bei unbestrittener Forderung sowie Vollstreckungsmaßnahmen) melden. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies zur Wahrung berech-

tigter Interessen der Bank, eines Vertragspartners der Schufa oder der Allgemeinheit erforderlich ist und dadurch meine/unsere schutzwürdigen Belange nicht beeinträchtigt werden.

Soweit nach Ausstellung der Kreditkarte solche Daten aus anderen Vertragsverhältnissen bei der Schufa anfallen, kann die Bank hierfür ebenfalls Auskünfte erhalten. Soweit hiernach eine Übermittlung erfolgen kann, befreie/n ich/wir die Bank zugleich vom Bankgeheimnis. Ich kann/wir können Auskunft bei der für meinen/unsere Wohnsitz zuständigen Schufa über die mich/uns betreffende gespeicherten Daten erhalten. Ich/Wir willige/n ein, daß im Falle eines Wohnsitzwechsels die Schufa-Daten an die dann jeweils zuständige Schufa übermittelt werden. Weitere Informationen über das Schufa-Verfahren enthält ein Merkblatt, das auf Wunsch auch im voraus zur Verfügung gestellt wird. Die Schufa speichert Daten, um den ihr angeschlossenen Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Einzelhandels-, Versandhandels- und sonstigen Unternehmen, die gewerbsmäßig Geld- oder Warenkredite an Konsumenten geben, Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Kunden geben zu können. An Unternehmen, die gewerbsmäßig Forderungen einziehen und der Schufa vertraglich angeschlossen sind, können zum Zwecke der Schuldner-Ermittlung Adreßdaten übermittelt werden. Sie stellt diese Daten ihren Vertragspartnern nur zur Verfügung, wenn diese ein berechtigtes Interesse an der Datenübermittlung glaubhaft darlegen. Die Schufa übermittelt nur objektive Daten ohne Angaben des kontoführenden Instituts; subjektive Werturteile, persönliche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind in Schufa-Auskünften nicht enthalten. Die Adresse der für mich/uns zuständige Schufa wird von der Quelle Bank mit Übersendung meiner/unsere(r) Karte(n) mitgeteilt.

## **Die Skatverband VISA Card. Für nur 30,— DM im Jahr!**

Liebe Skatfreundin, lieber Skatfreund,

in der Juni-Ausgabe unserer Verbandszeitung "Der Skatfreund" haben wir Ihnen die neue Skatverband VISA Card vorgestellt. Eine Karte, **speziell für unsere Mitglieder**. Sie ist auf uns zugeschnitten und trägt unser Zeichen. Somit ergeben sich bei jedem Karteneinsatz Anknüpfungspunkte für interessante Gespräche über unser gemeinsames Hobby, das Skatspiel. Leider war es uns in der Juni -Ausgabe des Skatfreund noch nicht möglich die Original Skatverband VISA Card, mit ihrem attraktiven Design abzubilden. Ein Grund mehr dies an dieser Stelle nachzuholen.

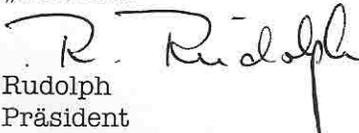
Darüberhinaus bietet Ihnen diese Karte entscheidende persönliche Vorteile

- \*Sie zahlen nur **30,— DM** Jahresgebühr, Partnerkarte inclusive.
- \*Sie können bei über 170.000 Vertragspartnern in Deutschland, 2,8 Mio in Europa und 9 Mio weltweit bargeldlos zahlen.
- \*Sie sind ohne Bargeld und Schecks immer flüssig.
- \*Sie sind bei Verlust oder Diebstahl geschützt.

Selbstverständlich können Sie die Skatverband VISA Card zunächst einmal 3 Monate unverbindlich testen. Erst nach dieser Probezeit wird die Jahresgebühr von 30,— DM einbehalten.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorteilen der Skatverband VISA Card. Ein Kartenantrag ist auf Seite 36 abgedruckt - am besten gleich abschneiden, ausfüllen und abschicken. Dann können Sie schon bald, Bonität vorausgesetzt, die Karte einsetzen. Eine VISA Card der Quelle Bank, die von Stiftung Warentest mit dem Prädikat "die Beste" ausgezeichnet wurde (Stiftung Warentest Nov./Dez. '92).

„Gut Blatt“

  
Rudolph  
Präsident

P.S.: Bei Fragen zur Skatverband VISA Card berät Sie gern das Service Team der Quelle Bank. Telefonisch zum Nulltarif: 0130-2030



**EMPFOHLEN VOM  
DEUTSCHEN SKATVERBAND!**



# SKAT'92

## COMPUTER-SKAT

**S** KAT'92: Der Abend ist gerettet!  
Das Programm simuliert zwei extrem spielstarke Skatbrüder und beherrscht alle Skatregeln, gleich ob Sie Null, Grand, Hand oder Schneider spielen. Jetzt auch wahlweise Regelskat, Bierlachs (Kneipenskat) oder Ramsch.



**S** KAT'92: Der ideale Trainingspartner  
SKAT'92 macht Sie fit für Ihren nächsten Skatabend! Sie können jedes Spiel wiederholen oder neuspielen, Tips für Anfänger abrufen oder sich die Skatregeln anzeigen lassen. Wählen Sie zwischen 2 Spielstärken und Varianten wie Contra, Pfennigskat u.v.m.

**Komplett in deutsch!**

**System-Anforderungen:**  
IBM 286 / 386 / 486 · EGA / VGA  
(Hercules nur im Textmodus)  
ab-DOS 2.11 · Festplatte empfohlen  
Maus wird unterstützt



unverbindliche  
Preisempfehlung **DM 89,-**

**SOFTSHOP GMBH**  
Paul-Rucker-Str. 22 · 4100 Duisburg 1  
Telefon 02 03 / 31 50 80 · Fax: 02 03 / 31 31 29



# BERLINER SPIELKARTEN & mehr



A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02